

Dieses Dokument beinhaltet:

Jahresbericht / Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich 2002

Permalink Bestand: e-perabt.sozialarchiv.ch/990111514920205526

Permalink Ausgabe: e-perabt.sozialarchiv.ch/pdf/1594.pdf



Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wurde vom Schweizerischen Sozialarchiv zum Zwecke der Überlieferungssicherung elektronisch archiviert und steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung, bzw. für die private Nutzung zur Verfügung.

Das Schweizerische Sozialarchiv besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten dieses Dokuments; die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Für die (Wieder)Veröffentlichung/ Verbreitung in gedruckter oder elektronischer Form bedarf es deren Einverständnis, dieses ist allenfalls an Lizenzbedingungen oder andere Konditionen geknüpft.

Das Schweizerische Sozialarchiv leistet kein Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit der Inhalte. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Dokument oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die allenfalls darin verlinkt sind.



WUNDR.CH



2002 - VORWORT DES PRÄSIDENTEN

von Dr. med. Urs Stoffel, Präsident der AGZ (seit November 2002)

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Vordergrund stand im vergangenen Jahr aus standespolitischer Sicht sicherlich der unselige Entscheid des «Ärzttestops» durch den Bundesrat im Frühsommer. Diese ebenso dramatische wie ungerechte Massnahme hat vor allem in den Kreisen unserer jüngeren Kolleginnen und Kollegen für sehr viel Emotionen und Empörung gesorgt. Faktisch bedeutet dieser Entscheid einen «numerus clausus» zum falschen Zeitpunkt. Am Ende einer für den Staat sehr aufwändigen und teuren Ausbildung, auf dem Höhepunkt ihres Wissens, sollen die jungen Kolleginnen und Kollegen mit einem eigentlichen Berufsverbot belegt werden. Die AGZ hat sich in dieser Situation unmissverständlich mit den jungen Kolleginnen und Kollegen solidarisiert, den nötigen Support geleistet und sich im Rahmen des Möglichen gegen diese Massnahme gewehrt.

Ein weiteres, deprimierendes Kapitel in der schweizerischen Gesundheitspolitik wurde mit der kläglich gescheiterten KVG-Revision im Nationalrat geschrieben. Nachdem man während einer Woche die verschiedensten Massnahmen der KVG Revision im Einzelnen beraten hatte, wurde die gesamte KVG-Revision in der Schlussabstimmung verworfen. Ende 2002 stehen wir damit erneut vor einem gesundheitspolitischen Scherbenhaufen. Der Ball liegt nun wieder beim Ständerat. Leider sind Wunderrezepte nach wie vor nicht zu erwarten.

Im November 2002 wurde dann mit einem ausgesprochen gelungenen Festakt im Bernhard Theater unser langjähriger verdienter Präsident Walter Grete verabschiedet. Mehrere hochkarätige Politiker, angeführt von der Gesundheitsdirektorin Frau RR Verena Diener, und zahlreiche Ehrengäste nahmen an dieser Veranstaltung teil. Höhepunkt war neben der von Frau Klara Obermüller geleiteten «Sternstunde Medizin» sicherlich der kabarettistische Auftritt von Birgit Steinegger, die sich aus Sicht der Hausfrau Elvira Iseli ebenso pointiert wie ironisch zur schweizerischen Gesundheitspolitik äusserte.

Als neuer Präsident der AGZ freue ich mich auf ein spannendes erstes Jahr. Es wird eidgenössisch ganz im Zeichen der KVG Revision und der Vorbereitungen zur Einführung von TARMED auf den 1. Januar 2004 stehen. Im Kanton wird uns neben der Schulung für TARMED vor allem der Abstimmungskampf über die Frage der direkten Medikamentenabgabe beschäftigen.

INHALTSÜBERSICHT



2002 - Vorwort des Präsidenten 1

Ehrenmitglieder 7

I. GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN

1. Eidgenossenschaft 9

2. Kanton Zürich 9

II. KRANKENVERSICHERUNGEN

1. Verband Zürcher Krankenversicherer (VZKV) 13

2. Einzelne Krankenversicherer 13

3. Blaue Kommission (BK) 13

III. SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN

1. Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) 19

A. Präsidentenkonferenzen. 19

B. Ärztekammer 19

C. Weiteres 19

2. Verband deutschschweizerischer Ärztesellschaften (VEDAG) 19

IV. STANDESANGELEGENHEITEN

1. Standespolitik 23

2. Standesrecht 23

3. Ehrenrat 23

4. Beauftragte für Beschwerdesachen 24

5. Genossenschaft FMT 24

6. Forum FMT 25

7. Arbeitsgruppe Heilmittel 26

8. Arbeitsgruppe Nachdenken 27

V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION

1. Public Relation 29

2. Abschiedsveranstaltung für Dr. med. Walter Grete 30

3. AGZ-Mitteilungen 31

VI. FAMILIENAUSGLEICHSKASSE UND FONDS FÜR SOFORTHILFE

1. Familienausgleichskasse 33

2. Fonds für Soforthilfe 33

VII VII. VEREINSORGANE

1. Mitgliederversammlung	37
2. Delegiertenversammlungen	37
3. Präsidentenkonferenz	38
4. Das Generalsekretariat	38
5. Vorstand	38
Berichte aus den Ressorts:	
Soziales	38
Sozialtarife	40
Gesundheitsökonomie	43
Spitalwesen	43
Aus- und Weiterbildung / Medizinische Fakultät	44
Fortbildung	45
Zusatzversicherungen	45
Notfalldienst und Finanzen	46

VIII VIII. RECHNUNGSBERICHT

1. AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ	49
--	----

IX IX. MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK

1. Eintritte	55
2. Austritte	61
3. Statistik per 31.12.2002	62

X X. ANHANG: ADRESSEN, PRESSEMITTEILUNGEN

1. Verbandsorgane (Adressen)	67
2. Pressemitteilungen	81



EHRENMITGLIEDER



Dr. med. Werner Ph. Bubb, Erbstrasse 5/C, 8700 Küsnacht (1972)
Dr. med. Niklaus Hasler, Huzlenstrasse 3, 8604 Volketswil (1989)
Dr. med. Max L. Hefti, Lindenbergstrasse 11, 8700 Küsnacht (1997)
Dr. iur. Martin Howald, Holbrigstrasse 10, 8049 Zürich (1975) (verstorben 4.11.2002)
Dr. med. Alfred Hunziker, Berghaldenstrasse 58, 8053 Zürich (1995)
Dr. med. Georg Kaufmann, Hadlaubstrasse 42, 8044 Zürich (1985)
Dr. iur. Heiner Rittmeyer, Weinbergstrasse 73, 8006 Zürich (1995)

GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN



GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN

1. EIDGENOSSENSCHAFT

Keine Revision des KVG

Entgegen allen Prognosen scheiterte die vom Ständerat im Vorjahr beschlossene Aufhebung des Kontrahierungszwangs für Leistungserbringer im Nationalrat in der Schlussabstimmung. Alle Vorschläge zur KVG – Revision wurden als unausgewogen zurückgewiesen. Der Ball liegt nun im Wahljahr 2003 wieder beim Ständerat. Das Lobbying der gesamten Ärzteschaft konnte somit eine einseitige Vormachtstellung der Versicherungen vorläufig verhindern. An diesem Sieg haftet aber der Makel, dass sich die FMH auf keinen realisierbaren Gegenvorschlag einigen konnte.

Zulassungsstopp für Jungärzte als Antwort auf die bilateralen Verträge

Das kategorische Nein der Ärzteschaft zu jeder einschneidenden Reform im Gesundheitswesen dürfte auch den politischen Schnellschuss des Bundesrates begünstigt haben, über einen Notstandparagrafen (Art. 55a KVG) die Eröffnung weiterer Arztpraxen zu verbieten. Damit wurden aber keine Missstände behoben, nicht die schwarzen Schafe ausgesondert, nicht falsche Anreize ausgemerzt, sondern ausgerechnet die jungen Kolleginnen und Kollegen am Ende der langen Aus- und Weiterbildungszeit in rechtlich kaum haltbarer Art und Weise mit einem Berufsverbot für die Selbständigkeit belegt. Ausgerechnet die junge Berufsgruppe, die in Zukunft als Treuhänder des Staates zentrale Vertrauensaufgaben für unsere Gesellschaft übernehmen soll (Beurteilungen im Sozialversicherungsbereich, Arbeitsunfähigkeit, IV, Fahrtauglichkeit, Diensttauglichkeit, forensische Beurteilungen, Todesbescheinigungen und vieles andere mehr), wird in eine Staatsverdrossenheit gedrängt.

Die Auswirkungen des Praxiszulassungsstopps wurden durch eine Flut von «Bewilligungen in den letzten Minuten» teilweise unterlaufen. Dennoch wird im kommenden Jahr ein gemeinsamer Vorschlag der Ärzteschaft zur Reform des KVG und damit zur sozialen Grundversicherung dringend.

Das neue Heilmittelgesetz

Die Auswirkungen des neuen Heilmittelgesetzes (ab 1. Januar 2002) auf den Alltag des Arztes blieben marginal. Die Reglementierung von Vergünstigungen und Rabatten führte zu einer durchaus erwünschten Disziplinierung auf dem Markt. Die Frage der Weitergabe von Rabatten stellt sich in der Praxis – im Gegensatz zu Spitälern – kaum, da Medikamente nicht unter dem Ex-Factory-Preis verkauft werden.

GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN

2. KANTON ZÜRICH

Die Umsetzung des Volksentscheides vom 23. September 2001

(§ 17 Gesundheitsgesetz zur Frage der Heilmittelabgabe)

Weder das Abstimmungsergebnis vom 21. September 2001 noch die Abstimmungsanalyse durch das Büro Longchamp führten im Regierungs- und Kantonsrat zu einer grundsätzlichen Meinungsänderung. Mit Hilfe von 24-Stunden-Apotheken soll im neuen Vorschlag die Heilmittelabgabe eingeschränkt und der Status quo ante wieder errichtet werden. Angesichts dieser bitteren

politischen Niederlage im Kantonsrat entschied sich die Delegiertenversammlung der AGZ nach einer zähen und schwierigen Meinungsbildungsphase erneut, den Gesetzestext mittels Referendum vor das Volk zu bringen. Unser Anliegen, dass der mündige Bürger selbst entscheiden kann, wo er jeweils seine Heilmittel beziehen will und dazu keine künstlichen Vorschriften über Einkaufswege benötigt, erfordert aber wiederum das Engagement aller Mitglieder der AGZ.

[Das Zürcher Patientenrechtsgesetz](#)

Die Legiferierung des Patientenrechtsgesetzes ist im Berichtsjahr ins Stocken geraten. Der Geltungsbereich und ungelöste Fragen des übergeordneten Rechts aus den Bereichen des Datenschutzes, der Sterbehilfe und der Transplantationsgesetzgebung haben das Vorhaben verzögert. Es wird Sache des neugewählten Kantonsrates im Jahre 2003 sein, hier Entscheidungen zu treffen.

[Asylbewerberversicherung](#)

Zusammen mit den Partnern, der Direktion für Soziales und Sicherheit und der Krankenversicherung Helsana konnten wesentliche Verbesserungen an diesem – in den eigenen Reihen stark umstrittenen – Gatekeeper Modell umgesetzt werden. Die regionale Versorgungssicherheit wurde wesentlich verbessert und das spezielle Versicherungswerk hat wohl die Bewährungsprobe bestanden.

KRANKENVERSICHERUNGEN



KRANKENVERSICHERUNGEN

1. VERBAND ZÜRCHER KRANKENVERSICHERER VZKV

Mit der Auflösung des VZKV wurde die santésuisse, vertreten durch die Regionaldirektion Zürich/Schaffhausen, zum direkten Verhandlungspartner für die kantonalen Tarifverträge. Der Neubeginn zeigte sich im Abschluss eines Vertrages über die Delegierte Psychotherapie. Damit konnte eine hinderliche, langjährigen Altlast abgetragen werden. Diese klimatische Verbesserung war im Hinblick auf die Ausarbeitung der kantonalen TARMED-Verträge mehr als nur ein Silberstreifen am Horizont. Die bis heute geführten Vorverhandlungen für TARMED sind denn auch in einem Klima geführt worden, welches vom Willen getragen wird, eine solide Basis für die schwierige Startphase des eidgenössischen Tarifwerks zu schaffen.

KRANKENVERSICHERUNGEN

2. EINZELNE KRANKENVERSICHERER

Mitten in den Sommerferien wurden die Grundversorger im Kanton Zürich über statistische Daten zur eigenen Praxis (so wie sie der Krankenversicherung Helsana vorlagen) informiert und teilweise erschreckt. Insbesondere die Aufforderung, dieser Versicherung zusätzliche Daten zur eigenen Praxis zu liefern, führte zu einer Flut von Anfragen an die AGZ. Gleichzeitig mit dem Ärzterating startete Helsana eine Umfrage bei Patienten. Der Vorstand der AGZ befasste sich intensiv mit dem Ärzterating und beschloss, keine Boykottempfehlung auszusprechen. Der Entscheid im Vorfeld der Aufhebung des Vertragszwangs führte zu sehr kontroversen Diskussionen. Der Vorstand ging bei seiner Entscheidung davon aus, dass die Versicherungen grundsätzlich – mit oder ohne ärztliche Mitarbeit – über ihre bezahlten Rechnungen Statistiken führen. Ein ärztlicher Informationsboykott verhindert aber, dass diese Statistiken durch Praxisspezifitäten verifiziert und plausibilisiert werden können. Somit hätte bei einer Aufhebung des Kontrahierungszwanges die Gefahr einer nicht mehr korrigierbaren statistischen Willkür bestanden. Die AGZ hat aber gegenüber der Öffentlichkeit immer betont, dass reine Kostenstatistiken nicht zwingend mit der Qualität der ärztlichen Arbeit korrelieren. Inzwischen hat die Helsana Versicherung die Mängel in ihren statistischen Unterlagen erkannt und viele Ärztinnen und Ärzte konnten befriedigt feststellen, dass durch den direkten Kontakt mit der Versicherung Missverständnisse geklärt und Ängste abgebaut werden können.

KRANKENVERSICHERUNGEN

3. BLAUE KOMMISSION (BK)

Bericht von Dr. iur. Rudolf Reck, Sekretär Blaue Kommission

Die Blaue Kommission hatte nebst telefonischen und schriftlichen Anfragen, die direkt bzw. auf dem Korrespondenzweg behandelt werden konnten, im Berichtsjahr drei Einzelbeanstandungen zu behandeln. Eine Beschwerde war am Jahresende noch pendent, die anderen zwei wurden durch Präsidialentscheid erledigt.

Es folgen Auszüge aus den Entscheiden:

Verrechnung eines medikamentös durchgeführten Aborts

In einem Fall war die Verrechnung von Leistungen im Zusammenhang mit einem medikamentösen Abort beanstandet worden. Die Blaue Kommission führte dazu aus:

«Die zeitliche Abfolge der Behandlung mit Erstkonsultation am Freitag und Behandlung am Sonntag erscheint plausibel, stand doch die Patientin unter einem gewissen Zeitdruck, dem sich Dr. X dann durch seinen sonntäglichen Einsatz entgegenkommend selbst unterzogen hat. Abgesehen von der knappen noch zur Verfügung stehenden Frist war vermutlich an den nachfolgenden Werktagen die Praxis bereits ausgelastet. Insofern ist der Verrechnung je einer Extrakonsultation am Freitag und am Sonntag zuzustimmen. Hingegen drängen sich bei weiteren verrechneten Leistungen Korrekturen auf:

Der gynäkologisch-geburtshilfliche Status ist für die Behandlung am Sonntag nur einmal einzusetzen, auch dann, wenn die Untersuchung während der Behandlung mehrfach gemacht wird, da Statuspositionen in der Regel nur einmal pro Quartal verwendet werden dürfen, so dass nach deren Verwendung am Freitag und anlässlich der Nachkontrolle der Status am Sonntag höchstens für ein weiteres Mal zuzulassen ist.

Beim medikamentösen Abort nicht verrechnet werden können die Positionen 595 (Abortbehandlung mit Ausräumung) und 792 (entsprechende Nebenkosten). Hingegen ist Position 599 (künstliche Einleitung einer Geburt oder eines Aborts) korrekt.

Zu streichen ist ferner Position 795 (med. Verrichtung des Praxispersonals, zw. 20.00 und 07.00 Uhr verlangt und ausgeführt), da diese Position gemäss Tarif nur in Verbindung mit bestimmten, einzeln aufgezählten Leistungen verrechnet werden kann.

Da die Patientin nach der Behandlung die Praxis ein zweites Mal aufgesucht hat, könnte hingegen Position 797a (Nachbetreuung) als Alternative zu vermehrtem Zeitaufwand (Position 12) eingesetzt werden. Die zweimalige Ultraschalluntersuchung ist korrekt verrechnet worden.» (...)

Die tarifgemässe Honorarrechnung für die erbrachten ärztlichen Leistungen lautet demnach:

Datum	Anz.	Text	Position	Taxpunkte
xx.xx.	1	Extra-Konsultation	2	36
	1	Erstkonsultation	7	15
	1	Gynäkologisch-geburtshilflicher Status	56a	25
	1	Ultraschall: normale SS	391	95
	1	Vaginalsekret-Untersuchung	9356.30	Fr. 25.00
yy.yy.	1	Extra-Konsultation	2	36
	1	Gynäkologisch-geburtshilflicher Status	56a	25
	1	IV-Injektion	80	15
	2	US Abdomen	387	190
	1	Künstliche Einleitung Abort	599	90
	1	Nebenkosten zu Pos. 599	792	30
	1	Nachbetreuung (1/5 von 90 TP)	797a	18

		Schmerzmittel und Prostaglandin		Fr. ??
6.2.	1	Konsultation	1	23
	1	Gynäkologisch-geburtshilflicher Status	56a	25
	1	Ultraschall: Abdomen 1 Organ	387	95
	1	Vaginalsekret-Untersuchung	9356.30	Fr. 25.00
	1	Mifegyne 3 Tbl.		Fr. 150.00
	1	Rophylac 2 ml		Fr. 110.70
	1	Methergin Dag 30.0 125 mg		Fr. 12.50
TOTAL				Fr. 897.60

Entfernung von Naevi

Ein Hausarzt hatte eine Patientin bei der Einreichung einer Beschwerde gegen die Rechnungstellung eines Dermatologen unterstützt. Die Blaue Kommission äusserte sich wie folgt:

«Die hier vorliegende Rechnung wurde zu Recht beanstandet, da zahlreiche Verstösse gegen den geltenden Tarif vorliegen.

Zu entsprechenden Vorbringen des Arztes ist zunächst festzuhalten, dass der TARMED keine Vorwirkung entfaltet, weshalb eine geänderte Anwendung des geltenden Tarifs mit Blick auf die Tarifierung gemäss TARMED nicht in Frage kommt. Ferner ist bei der Anwendung von Analogpositionen generell Zurückhaltung geboten.

Zu den in Rechnung gestellten Tarifpositionen ist anzumerken:

Nach Aussage der Patientin und des Hausarztes, der die Fäden entfernt hatte, wiesen beide Naevi je eine Grösse von ca. 2 mm auf, die Schnittlänge im Gesicht wird mit 4 mm (Patientin) und 6 mm (Hausarzt), jene an der Schulter mit 5 mm (Patientin) und höchstens 8mm (Hausarzt) angegeben. Bei der Fadenentfernung war je ein Faden zu entfernen, was bei einer Schnittlänge von 4 bis 8 mm plausibel ist. Bei einer Schnittlänge von 16 bis 17 mm wären mit Sicherheit zwei Fäden nötig gewesen, so dass diese Grössenangabe nicht zutreffen kann. Bei einer Tumorexzision grösseren Ausmasses wäre eine subkutane Naht nötig, die jedoch vorliegend nicht ausgeführt wurde. Demnach war für die Entfernung der beiden Naevi mit Naht die dafür vorgesehene Position 488 einzusetzen. Die Operationsnebenkosten sind entsprechend anzupassen. Die Position 791 für nichtärztliche Assistenz entfällt, da sie für die Position 488 nicht eingesetzt werden kann.

Da gemäss Angaben von Dr. X die ganze Sitzung weniger als 45 Minuten gedauert hatte, war die Verrechnung vermehrten Zeitaufwandes gemäss Position 11 nicht zulässig. Vermehrter Zeitaufwand kann nach dem Tarifwortlaut erst nach Ablauf einer halben Stunde nach extra honorierten Leistungen in Rechnung gestellt werden. Im vorliegenden Fall wäre das frühestens ab etwa 50 Minuten (in ständiger Anwesenheit bei der Patientin) möglich gewesen.

Nicht erbracht wurde ferner die verrechnete ausgedehnte Infiltrationsanästhesie bzw. Leitungsanästhesie gemäss Position 86. Stattdessen ist zweimal die Position 79 (kleine Anästhesie) zu verrechnen. An sich ist die Position 50 (Allgemeinstatus, kleiner internistischer Status, kleiner neurologischer Status, ORL-Status, kleiner orthopädischer Status, pädiatrischer Status) nicht für einen dermatologischen Status vorgesehen, ebenso wenig wie die Position 55 (Ophthalmoskopie) für die verrechneten Dermatoskopien. Position 50 ist für eine sorgfältige ausgedehnte

und nach den Interpretationen gemäss Anhang C durchzuführende und zu dokumentierende Untersuchung vorgesehen. Sie für eine dermatologische Ganzkörperuntersuchung einzusetzen, ist mangels spezifischer Tarifposition nicht zu beanstanden. Sie schliesst jedoch die Untersuchung der auffälligen Hautpartien und deren Dokumentation im Sinne von Dermatoskopie mit ein. Dafür zusätzlich je einzeln die Position 55 (Ophthalmoskopie) einzusetzen, ist nicht erlaubt. Die Dermatoskopie vom 28. März 2002 ist nicht erklärt. Die mit Position 55 verrechneten Dermatoskopien sind daher ebenfalls zu streichen.

Zusammenfassend ist festzuhalten,
dass die beanstandete Rechnung wie folgt massiv zu korrigieren ist:

- 11 x Pos. 55 à 10 Taxpunkte (Ophthalmoskopie/Dermatoskopie):
streichen, (- Fr. 88.-);
- 2 x Pos. 11 à 30 Taxpunkte (vermehrter Zeitaufwand):
streichen, (- Fr. 48.-);
- 1 x Pos. 86 à 20 Taxpunkte (Infiltrationsanästhesie ausgedehnt):
ersetzen durch 2 x Pos. 79 à 8 Taxpunkte (kleine Anästhesie), (- Fr. 16.-, + Fr. 12.80);
- 1 x Pos. 491 à 150 Taxpunkte (Tumorexstirpation, leichter Fall),
1 x Pos. 492 à 300 Taxpunkte (Tumorexstirpation, mittlerer Fall),
1 x Pos. 792 à 170 Taxpunkte (Operationsnebenkosten, gemäss Honorarrechnung),
1 x Pos. 791 à 60 Taxpunkte (nichtärztliche Assistenz, gemäss Honorarrechnung):
ersetzen durch 2 x Pos. 488 à 60 Taxpunkte (Entfernung oberflächlicher Geschwülste,
mit Naht) und 2 x Pos. 792 à 20 Taxpunkte (Nebenkosten), (-Fr. 544.-,+Fr. 128.-);
- 1 x Pos 91 à 10 Taxpunkte (mittlerer Verband):
ersetzen durch 2 x Pos. 90 à 5 Taxpunkte (kleiner Verband)
- zusätzlich für Histologieauftrag 1x Pos. 41 à 10 Taxpunkte (kleiner Bericht), (+ Fr. 8);

Die tarifgemässe Honorarrechnung für die erbrachten ärztlichen Leistungen lautet demnach:

Datum	Anz.	Text	Position	Taxpunkte
yy.yy.	1	Konsultation	1	23
	1	Zuschlag für 1. Konsultation	7	15
	1	Status	50	50
yy.yy.	1	Konsultation	1	23
	1	Kleiner Bericht	41	10
	1	Postversand	66	10
	2	Kleine Anästhesie	79	16
	2	Kleiner Verband	90	10
	2	Entfernung oberflächlicher Geschwülste, mit Naht	488	120
	2	Nebenkosten für Eingriff gemäss Pos. 488	792	40
TOTAL				317

Die Honorarrechnung ist bezüglich der ärztlichen Leistungen von Fr. 800.80 auf neu Fr. 253.60 herabzusetzen. Das verrechnete Material in Höhe von Fr. 7.45 ist nicht zu beanstanden. Zusätzlich verrechnet werden darf das Nahtmaterial.

Die Korrektur einer Honorarrechnung im beschriebenen Ausmass durch die Blaue Kommission ist äusserst selten. Die krass tarifwidrige Rechnungsstellung veranlasst die Blaue Kommission, Dr. X für den Wiederholungsfall die Anrufung des Ehrenrates gemäss Art. 46 Ziffer 8 der Statuten der Ärztesgesellschaft Zürich anzudrohen.»

SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN



SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN

1. VERBINDUNG DER SCHWEIZER ÄRZTE (FMH)

A. Präsidentenkonferenzen

In diesem Berichtsjahr wurden 3 Präsidentenkonferenzen durchgeführt. Die erste Sitzung diente hauptsächlich den Vorbereitungen der ordentlichen Ärztekammer. In den beiden weiteren Sitzungen standen Grundsatzfragen zur aktuellen Positionierung und Zukunft der Ärzteschaft und des Berufsverbandes im Vordergrund (geplante Revision des KVG, Aufhebung des Kontrahierungszwanges, Zulassungsstopp für Jungärztinnen und -ärzte).

B. Ärztekammer

An der Ärztekammer vom 25. April 2002 wurde der langjährige Generalsekretär der FMH, Dr. iur. François-Xavier Deschenaux verabschiedet. Neben der Behandlung der statutarischen Traktanden befassten sich die Delegierten mit der Frage der drohenden Aufhebung des Vertragszwanges. Für den Fall, dass das Recht jeden Arztes und jeder Ärztin, zu Lasten der sozialen Krankenversicherung praktizieren zu können, aufgehoben würde, beschloss die Ärztekammer nach intensiven Diskussionen die Ergreifung des Referendums. Die Parolenfassung im Zusammenhang mit der Fristenregelung gab hingegen zu wenig Diskussionen Anlass. Ebenfalls heftig diskutiert wurden die Anträge verschiedener Ärzteorganisationen, als mitspracheberechtigte Organisationen oder Basisorganisationen innerhalb der FMH anerkannt zu werden.

C. Weiteres

Das Jahr 2002 war für die FMH ein turbulentes Jahr. Die Diskussionen über die Änderung des KVG hat zahlreiche und hitzige Diskussionen innerhalb der Ärzteschaft bewirkt. Das wohl wichtigste Ereignis in diesem Jahr war aber die Urabstimmung zu TARMED, die in einem überraschend klaren Ja resultierte. Zudem war das Inkrafttreten der bilateralen Verträge von grosser Bedeutung. Aufgrund der Anpassungen des schweizerischen Rechtes wurde unter anderem aus den bisherigen FMH-Facharzttiteln neu eidgenössische Diplome. Eine wenig erfreuliche Auswirkung der bilateralen Verträge war der vom Bundesrat verfügte Zulassungsstopp für Jungärzte.

SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN

2. VERBAND DEUTSCHSCHWEIZERISCHER ÄRZTEGESELLSCHAFTEN (VEDAG)

Neben den ordentlichen Sitzungen, bei denen die bevorstehende Einführung des TARMED und das Problem der LOA im Vordergrund standen, führte der VEDAG im Herbst 2002 am 1./2. November ein Seminar zum Thema «Gesundheitspolitik aus der Optik der Schweizer Ärzte» – Thesen und Postulate, in Quartan durch.

Das Seminar wurde am Vorabend durch Referate von Frau Nationalrätin Christine Egerszegi (Was erwartet die Politik von der Ärzteschaft?), von Frau Vogelsanger (Was erwarten die Patienten von Ihren Ärzten?), sowie von Marcel Marolf (Was für medizinische Möglichkeiten bringt die Zukunft?) und von Dr. Hans-Heinrich Brunner (Die politischen Ziele der FMH für die nächsten Jahre) eröffnet. Am anderen Tag wurden dann in verschiedenen Arbeitsgruppen die Themen:

- «Massnahmen zur Kostenstabilisierung»
- «Medizin und Markt»
- «Medizinischer Fortschritt»
- «Der Arzt 2010»
- «Daten, Statistiken, Trust Center und Datenschutz»

aufgearbeitet und die Ergebnisse im Plenum diskutiert. Zur Zeit wird die konkrete Umsetzung der Resultate des Seminars auf FMH Ebene geprüft. Auch für 2003 ist wiederum eine Klausurtagung des VEDAG vorgesehen.

IV STANDESANGELEGENHEITEN



STANDESANGELEGENHEITEN

1. STANDESPOLITIK

Auch in diesem Jahr mussten wir erfahren, dass die Ärzteschaft eine heterogen zusammengesetzte Gruppierung ist und immer wieder verschiedenste Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen. Nichts desto hat die deutliche Annahme des Tarifsystems TARMED in der Urabstimmung der FMH gezeigt, dass in wichtigen Punkten Mehrheiten gewonnen und Entscheide gefällt werden können.

Gerade die Diskussionen über die Änderung des KVG und insbesondere die Aufhebung des Kontrahierungszwanges zeigen uns, dass die Zeiten der blossen Verweigerung und der Ablehnung jeglicher Massnahmen zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen durch die Ärzteschaft definitiv vorbei sind. Die Öffentlichkeit erwartet von uns eine konstruktive Mitarbeit und klare Lösungsvorschläge. Gelingt es uns in naher Zukunft nicht, glaubwürdige und umsetzbare Ideen und Lösungen in die parlamentarische und öffentliche Diskussion einzubringen, so dürfte die Rückgewinnung des Primats im schweizerischen Gesundheitswesen durch die Ärzteschaft eine Illusion bleiben.

STANDESANGELEGENHEITEN

2. STANDESRECHT

In diesem Berichtsjahr gab es standesrechtlich keine grossen Änderungen bzw. Probleme zu verzeichnen. Die Statuten der AGZ wurden in einigen administrativen Punkten angepasst. Zudem musste für die Inkraftsetzung der im Herbst 2000 beschlossenen neuen Rahmenvorschriften für die Organisation des Notfalldienstes eine Anpassung der Statuten vorgenommen werden. Sowohl die Statutenänderung wie auch die Neu- und Ersatzwahlen für die Organe und Kommissionen der AGZ gingen problemlos über die Bühne.

STANDESANGELEGENHEITEN

3. EHREN RAT

Bericht von Dr. iur. Balz Rust, Sekretär des Ehrenrates

Im vergangenen Jahr wurde der Ehrenrat relativ wenig in Anspruch genommen; es stellt dies der Ärzteschaft kein schlechtes Zeugnis aus. Drei Fälle wurden neu eingereicht, einer konnte durch Vergleich, ein zweiter durch Rückzug der Klage erledigt werden. In beiden Fällen waren grössere familiäre Auseinandersetzungen eigentlicher Hintergrund der Klage. Im dritten Fall ging es um die grundsätzliche Frage, in wieweit die Verwendung von Facharzttiteln ohne den Zusatz FMH Ärzten und Ärztinnen erlaubt ist, die nicht über den entsprechenden FMH Facharzttitel verfügen. Der Ehrenrat kam zur Ansicht, dass die Verwendung des Facharzttitels auch ohne den Zusatz FMH beim Publikum die ungerechtfertigte Erwartung einer dem Facharzttitel weitgehend entsprechenden Ausbildung weckt und damit täuschenden Charakter aufweist. Er hat zu dieser Frage am 25. April 2002 eine Stellungnahme abgegeben, über die auch in den AGZ-Mitteilungen Nr. 3 vom Juli 2002 berichtet wurde.

Im übrigen konnten die aus dem Vorjahr noch offenen Fälle alle erledigt werden. Per Ende 2002 war lediglich noch ein Fall aus dem Jahr 2000 pendent, bei dem es um persönlichkeitsverletzende Äusserungen unter Ärzten in Zusammenhang mit der Auflösung einer Gemeinschaftspraxis geht. Die Zusammensetzung des Ehrenrates hat im vergangenen Jahr eine Änderung erfahren: Herr Dr. Georg Kaufmann und Frau Dr. Barbara Lamparter sind aus dem Ehrenrat zurückgetreten. Für ihre langjährigen wertvollen Dienste möchte ich ihnen auch an dieser Stelle herzlich danken. Neu in den Ehrenrat gewählt wurden per 1. Januar 2003 Frau Dr. Marianne Bleuler-Herzog und Herr Dr. Hans Kaspar Schulthess. Die übrigen Mitglieder des Ehrenrates wurden für die neue Amtsperiode 2003 bis 2006 bestätigt.

STANDESANGELEGENHEITEN

4. BEAUFTRAGTE FÜR BESCHWERDESACHEN

Bericht von Frau Dr. med. Helena Blancpain und Dr. med. Peter Bovet

Im Berichtsjahr 2002 wurden insgesamt 37 Fälle bearbeitet. Die Art der Beschwerden hat sich nicht gross verändert. Durch die primäre Auslese der Generalsekretärin sind relativ etwas mehr «quärlatorische» Korrespondenzen bei den Beauftragten eingetroffen.

In diesem Zusammenhang wäre wieder einmal der Wunsch der Beauftragten vorhanden, dass Notfalldienst leistende Kollegen daran denken, dass die diesen Dienst beanspruchenden Patienten meist in einer psychologischen Ausnahmesituation sind und in irgendeiner Form «Trost» suchen, auch wenn es sich nicht unbedingt um einen «objektiven» Notfall handelt. Ein liebloses «Abwimmeln» ist in diesen Fällen ganz allgemein meist kontraproduktiv für das Image der Ärzte. Man versetze sich doch einmal in die Haut des Anrufenden. Sapiienti sat.

Als Nachfolger des zurücktretenden Dr. Bovet wird inskünftig Dr. Beat Dejung, Winterthur, das Amt des Ombudsmannes versehen. Der scheidende Beschwerdebeauftragte bedankt sich bei allen Kollegen, die jeweils kooperativ zur Lösung der Probleme beigetragen haben.

STANDESANGELEGENHEITEN

5. GENOSSENSCHAFT FMT

Bericht von Dr. med. Hans Schiller, Präsident FMT

Das Jahr 2002 verlief wiederum ohne Probleme. Der Betrieb im FMT ist vollständig Angelegenheit der AGZ. Die Genossenschaft ist Hauseigentümerin und deren Pflichten und Rechte sind definiert.

Die Finanzen sind weiterhin erfreulich, im Verlaufe des Jahres konnten insgesamt CHF 250'000.- Fremdkapital abgebaut werden, was einer Zinsentlastung von CHF 10'000.- pro Jahr entspricht. Es konnten auch bestehende Hypotheken zu einem wesentlich günstigeren Zinssatz refinanziert werden. Grössere Reparaturen waren im Verlauf des Jahres 2002 nicht erforderlich, hingegen wird eine Dachrenovation mit Isolation und gleichzeitig Fassadenrenovation vorbereitet (Ausführung vermutlich 2004).

Auf Grund der neuen Bauordnung der Stadt Zürich kann im FMT II ausser der bestehenden Arzt-

praxis im Hochparterre keine zusätzliche Bürofläche bestellt werden. Diesbezüglich erfolgte ein Rechtsgutachten von RA Budlinger (Büro Wolfer).

Die Verwaltung FMT ist im Jahr 2002 zu insgesamt drei Sitzungen zusammen gekommen (10. Januar / 16. März / 22. August 2002).

Im Verlaufe des Jahres haben 57 Kolleginnen und Kollegen einen Genossenschaftsschein gezeichnet. Wie bereits im letzten Jahr ist die Tatsache erstaunlich und nicht einfühlbar, dass zahlreiche KollegInnen keinen FMT-Schein besitzen. Gewisse Gruppen von ÄrztInnen benutzen erfreulicherweise die Infrastruktur des FMT recht häufig, ohne aber einen Schein zu besitzen. Auch verschiedene Interventionen vom Präsidenten der entsprechenden Fachrichtungen haben bisher leider keine Wirkung gezeigt.

Die Mitgliederzahl der GenossenschaftlerInnen betrug Ende 2002 total 1100. Die Eigenkapitalquote beträgt 40%.

STANDESANGELEGENHEITEN

6. FORUM-FMT

von Robert Steidl, Kongress-Manager

Das vergangene FMT-Jahr war geprägt von einigen Neuerungen sowie einer erfreulich hohen Anzahl von Veranstaltungen.

Folgende Neuerungen wurden eingeführt :

- Der kaum benützte Automat für Kaltgetränke wurde durch einen für Heissgetränke ersetzt und dieser wird rege benutzt.
- Die Bibliotheks-Terrasse wurde mit Tisch und Sitzgelegenheit für 12 Personen ausgerüstet. Für ganz heisse Tage stehen Sonnenschirme zur Verfügung so dass Sitzungen im Hochsommer auch auf der Terrasse stattfinden können.
- Das leidige Thema der Parkplatzordnung wurde mittels Sperrpfosten neu geregelt, so dass die jeweiligen Mieter ihren Parkplatz bei Nichtbedarf freigeben können indem sie die Sperrpfosten nicht montieren. Dies hat einiges zur Entlastung der Parkplatznot beigetragen.
- Die Sanierung des schwimmenden Parketts, welches in feuchtem Klima jeweils richtige Wellen warf, war erfolgreich. Die ständige Belastung durch die grosse Anzahl Veranstaltungen hat markante Spuren hinterlassen und eine Gesamtsanierung drängt sich meines Erachtens nach in näherer Zukunft auf.
- Die stetig steigenden Kosten haben sich auch in der Preispolitik des FMT niedergeschlagen, mussten wir doch per 2003 eine leichte Preisanpassung der Lokalmiete vornehmen, dies vor allem im Bereich von Fremdmietern.

Im Bereich der Stände im Marktplatz ist im Laufe des Jahres einiges in Bewegung gekommen. Die Firma Labhardt hat gekündigt und als Nachfolgemietern konnten wir die Firma Rüege Medical gewinnen. Galexis hat sich mit Medica, Virion und Labormed zusammengetan um einen grossen Gemeinschaftsstand einzurichten. Somit ist ein Standplatz frei geworden, welcher nun als Sitzungsraum oder als Restaurationsraum für Tagesseminare mit Mittagessen benützt wird.

Leider ist festzustellen, dass das Interesse an unseren Schaukästen schwindet, haben doch fünf von 12 Mietern gekündigt und trotz allen Bemühungen konnte nur ein Ersatzmieter gefunden werden.

Die hohe Anzahl Reservierungen für das laufende Jahr deuten auf einen Rekord hin, das Forum Medicorum Turicensium erfreut sich also weiterhin steigender Beliebtheit.

STANDESANGELEGENHEITEN

7. Arbeitsgruppe Heilmittel

von Dr. med. Jürg Schwegler, Leiter der Arbeitsgruppe Heilmittel

Der vom Regierungsrat gemachte Lösungsvorschlag für die Änderung von § 17 des Gesundheitsgesetzes wurde im Spätsommer 2002 auch vom Kantonsrat angenommen. Der verabschiedete Vorschlag sieht vor, dass Ärzte nur in jenen Gemeinden zur Medikamentenabgabe in der Arztpraxis berechtigt sind, in welchen keine 24-Stunden-Apotheke besteht. Zudem müssen sich die Ärzte auch noch am allgemeinen Notfalldienst beteiligen.

Nachdem die AGZ bei allen praktizierenden Mitgliedern eine Umfrage zu dem Vorschlag und dem weiteren Vorgehen gemacht hatte, beschloss die Delegiertenversammlung der AGZ an der Sitzung vom 31. Oktober 2002, dass die AGZ das Referendum gegen die beschlossene Änderung des Gesundheitsgesetzes ergreift. Die Bezirksgesellschaft ZüriMed und die Arbeitsgruppe Heilmittel bereiteten das Referendum in der Folge kompetent und speditiv vor. Innert kürzester Zeit wurden knapp 20'000 Unterschriften gesammelt. Nachdem das Referendum zu Stande gekommen ist, wird eine neue Volksabstimmung notwendig. Wir gehen davon aus, dass die Abstimmung zur Erhaltung der direkten Medikamentenabgabe aufgrund der anderen kantonalen und eidgenössischen Wahl- und Abstimmungstermine erst im Spätherbst 2003 stattfinden wird. Es bleibt uns also Zeit genug, uns auf den Abstimmungskampf vorzubereiten.



Legende: (v.l.n.r.) lic. iur. Oskar Lehmann, Dr. med. Jürg Schwegler, Dr. med. Bernhard Arnet, Dr. med. Urs Stoffel

STANDESANGELEGENHEITEN

8. ARBEITSGRUPPE NACHDENKEN

Bericht von Dr. med. Georg Kaufmann, Mitglied der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe traf sich zu 6 Sitzungen. Die vom Vorstand der AGZ ernannten Mitglieder waren Georg Bosshard*, Urs Federspiel, Arnold Huber, Alfred Hunziker (Vorsitz), Georg Kaufmann (Protokoll), Ruedi Lüthy, Brigitte Muff, Jürg Nadig*, Judit Pok*, Heidi Tacier-Eugster*.

*Master für angewandte Ethik, Universität Zürich

Die Arbeitsgruppe organisierte im FMT folgende fachübergreifende Fortbildungsveranstaltungen:

- 10.1.2002 Beihilfe zum Suizid – doch eine ärztliche Tätigkeit?
- 11.4.2002 Entscheidungsfindung am Lebensende im Heim
(gemeinsam mit der Vereinigung der Heimärzte/innen des Kt. Zürich)
- 6.6.2002 Palliative Care – Praxis-Erfahrungen und –Möglichkeiten
- 20.6.2002 Das neue Heilmittelgesetz – was bedeutet es für die Ärzteschaft?

Die ersten drei Veranstaltungen gehörten zum 2001 begonnenen Themenkreis Sterbehilfe-Sterbegleitung. Das neue Heilmittelgesetz hatte unter den Ärzten einige Unsicherheit ausgelöst. Die Vorträge fanden jedoch vorwiegend das Interesse der ebenfalls beunruhigten Pharma-Vertreter. Eine zweite Veranstaltung über die standespolitischen Aspekte der Beziehung zwischen Ärzten und Industrie wurde zurückgestellt.

Auf Wunsch des Präsidenten der AGZ beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit dem so genannten Kontrahierungszwang. Sie konnte sich nicht auf einen bestimmten Lösungsvorschlag einigen und verzichtete auf die öffentliche Darlegung von Kontroversen. Als Möglichkeit, ärztliche Probleme in der Öffentlichkeit zu diskutieren, diente eine Ringvorlesung mit sieben Vorträgen an der Volkshochschule Zürich. Für das Thema «Die Medizin im Spannungsfeld von Technik und Humanität» konnten neben anderen, vier Referenten der Medizinischen Fakultät gewonnen werden.

Die letzte Sitzung beschäftigte sich mit einer Skizze für 2003: Arzt aus Berufung – ein Auslaufmodell? Statt mit der Kommission des künftigen Medizinalberufegesetzes ein neues Arztbild zu entwerfen, möchten wir konkret erklären: Was für Ärzte wollen wir künftig sein? Und: Wie schützt man sich vor Unzufriedenheit im beruflichen Alltag? Es sind Fragen von Ärztinnen und Ärzten kurz vor oder nach der Praxiseröffnung. Trotz veränderter Bedingungen werden auch sie sich immer noch an der individuellen Person des Patienten orientieren. Die Arbeitsgruppe Nachdenken will so der jüngeren Ärztegeneration dienen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION



Bericht von Werner Schneiter, Kommunikations-Beauftragter der AGZ

Im Berichtsjahr hagelte es mehrfach heftig auf uns nieder. Allen voran nimmt uns die Politik immer wieder auf's Korn, oft mit Unterstützung der meist ärztekritischen Medien. Dabei sind die Beiträge beider zur Lösung der Probleme des schweizerischen Gesundheitswesens – wie es Walter Grete schrieb – von grassierender Hilflosigkeit und totaler Absenz von Faktenwissen geprägt. Zugegebenermassen, das System ist kompliziert und nur wenige blicken durch. Es gelingt uns selten – das ist die andere Seite der Medaille – diese Fakten zu vermitteln und klar herauszuarbeiten, was Ursache und was Wirkung ist und welche Positionen wir vertreten.

Gerade Letzteres – die für den eiligen Leser (und Schreiber) kurze, klare und einfache Aussage, wofür wir stehen – gelingt nicht immer. Gelingt es doch, wird ihr in Leserbriefen von Kollegen widersprochen. Keine einfache Aufgabe für die Vermittlung von eindeutigen Botschaften.

Doch das soll kein Herausreden aus der Verantwortung für professionelle Kommunikation sein. Gerade weil das Umfeld so kompliziert und unberechenbar ist, kommt ihr zunehmend Bedeutung zu. Kommunikation ohne Inhalte bewirkt nichts – Inhalte die nicht oder schlecht kommuniziert werden ebenso wenig. Präsident, Generalsekretärin, Vorstandsmitglieder, viele Chargierte und Leiter von Arbeitsgruppen, allen voran Jürg Schwegler (Leiter der Arbeitsgruppe Heilmittel), standen «under fire» und haben ihre Erfahrungen gemacht. Sie alle können unterschiedlich Erfreuliches darüber berichten und beherrschen den Umgang inzwischen hervorragend.

Dass auf vielen scheinbaren Nebenschauplätzen bestens kommunikativ gearbeitet wird, erleben wir in der AGZ immer wieder. Die Ärzteschaft ist auf diese Initiativen von ärztlichen Gruppierungen angewiesen und dafür dankbar: Think global – act local! Die Nähe zum Volk und seinen Medien ist ein Schlüssel zur Wahrnehmung. Wir kennen nicht alle diese Aktionen; jene der Puurehus-Gruppe oder der ZüriMed (Information nach innen und aussen) z.B. werden zur Nachahmung empfohlen. Und jene der Gruppe NACHDENKEN entfalten ihre Wirkung indirekt. Alle wurden regelmässig mit der AGZ abgestimmt, um wenn immer möglich die «unité de doctrine» zu wahren. Das bleibt unser Wunsch und unsere dringende Bitte.

Hagelzüge ...

Die kräftigsten Hagelzüge waren:

- Im Januar der Gesetzesentwurf der Regierung zur de facto Verhinderung der direkten Medikamentenabgabe (24-Stunden-Apotheke)
- Im Juni die Verzweiflungstat: Der Zulassungsstopp des Bundesrates
- Das ganze Jahr die verwirrende Diskussion über die Aufhebung des Kontrahierungszwanges
- Ein Osterei aus falschen Zahlen der Helsana, aufgeschlagen in der Sonntags-Zeitung vom 24. März, «Ärzte bereichern sich mit Gratismustern» und im Sommer aus der gleichen Küche das Ärztetering.
- Im September der Beschluss des Kantonsrates, die regierungsrätliche Vorlage zur Änderung von § 17 des Gesundheitsgesetzes (Frage der direkten Medikamentenabgabe) anzunehmen. Dieser Beschluss hat uns gezwungen, das Referendum zu ergreifen.

... und Schönwetter

Wir können aber auch von schönem Wetter berichten. So war die Aktion rund um das Ärztefon in Zusammenarbeit mit ZüriMed, mit einer gut besuchten Medienkonferenz am 22. August ein Erfolg. Insbesondere die Tatsache, dass viele Medien unseren Nachweis veröffentlicht haben, dass durch diese Organisationsform im Vergleich zu anderen Lösungen über 8 Millionen jährlich eingespart werden, hat uns sehr gefreut. Zudem konnten wir zahlreiche vielbeachtete und gutbesuchte gesellschafts- und gesundheitspolitische Foren durchführen. Insbesondere die Veranstaltungen der Arbeitsgruppe NACHDENKEN (Entscheidungen am Lebensende, Das neue Heilmittelgesetz, Palliative Care) stiessen auf ein positives Echo.

Unsere Beziehungen zum USZ, zum KSW und zur Medizinischen Fakultät der Universität Zürich konnten wir weiter auf- und ausbauen. Regelmässig kommen diese Institutionen im Mitteilungsblatt der AGZ (welches seit 2003 unter dem Namen Zürcher ÄrzteZeitung erscheint) zu Wort. Im Mai konnten wir im FMT zudem die Emeriti der Fakultät empfangen. Auch die Kontakte mit den Medizinischen Praxisassistentinnen und insbesondere den MPA-Schulen wurden verstärkt und ein Konzept für Schülerinnen, die finanzielle Unterstützung brauchen, ist so weit gediehen, dass es im kommenden Jahr realisiert werden kann. Wir setzen uns damit verstärkt für eine Berufsgruppe junger Frauen ein, die für eine erfolgreiche Praxistätigkeit von grosser Bedeutung ist.

Die Pressemitteilungen sind im Kapitel X ab Seite 81 wiedergegeben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION

2. ABSCHIEDSVERANSTALTUNG FÜR DR. MED. WALTER GRETE

Hervorragendstes Ereignis des Jahres (für den Schreibenden) war die Party zum Präsidiumswechsel von Walter Grete zu Urs Stoffel am 7. November im Bernhard-Theater. Rund 200 Kolleginnen und Kollegen, davon 100 Ehrengäste aus Politik, Versicherungen, Industrie, den Hochschulen, befreundeter Gesellschaften und Verbänden feierten begeistert den bisherigen und den zukünftigen Präsidenten in einer Art, welche viele der Gäste «... so locker, angenehm, gemütlich und lustig ...» den Ärzten und Ärztinnen nie zugetraut hätten. Beziehungspflege im besten Sinne!



Legende: Der neue und der scheidende Präsident (Dr. med. Urs Stoffel und Dr. med. Walter Grete)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION

3. AGZ-MITTEILUNGEN

Die AGZ-Mitteilungen sind auch in diesem Jahr 5 mal erschienen. Das Mitteilungsblatt wird bei unseren Mitgliedern als Informationsmittel sehr geschätzt. Für das nächste Jahr ist geplant, das Erscheinungsbild zu modernisieren und den Titel in «Zürcher ÄrzteZeitung» zu ändern.

VI FAMILIENAUSGLEICHSKASSE UND FONDS FÜR SOFORTHILFE



FAMILIENAUSGLEICHSKASSE UND FONDS FÜR SOFORTHILFE

1. FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

Über das Geschäftsjahr, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 dauerte, ist folgendes zu berichten:

Statistisches

Anzahl Arbeitgeber	2'225
Anzahl Selbständigerwerbende ohne Personal	521
Anzahl Arbeitnehmer	6'391
Bezüger von Kinderzulagen	461
Anzahl anspruchsbegründende Kinder	905

Rechnungsergebnis:

Einnahmen	CHF	262'916.55
Ausgaben	CHF	1'568'123.05
(davon Verwaltungskosten CHF 44'622.--)		
Überschuss	CHF	1'034'792.50
Kassenvermögen	CHF	1'872'642.17
Monatliche Kinderzulage:		
Vom 1. 1. 2002 - 30. 4. 2002	CHF	150.—
Ab 1. 5. 2002:		
bis 12. Altersjahr	CHF	170.—
ab 13. Altersjahr bis 16. Altersjahr	CHF	195.—
ab 17. Altersjahr bis 25. Altersjahr	CHF	195.—

Beitragssatz 1,25 % der AHV-pflichtigen Lohnsumme

FAMILIENAUSGLEICHSKASSE UND FONDS FÜR SOFORTHILFE

2. FONDS FÜR SOFORTHILFE

In diesem Berichtsjahr waren im Fonds für Soforthilfe keine Aktivitäten zu verzeichnen. Das Vermögen ist aufgrund der nichtrealisierten Wertschriftenverluste etwas zurückgegangen und beträgt nun CHF 111'611.70. Die Mitglieder des Stiftungsrates per 31. Dezember 2002 sind Dr. med. Walter Grete, Prof. M. Knoblauch, lic. iur. Claudia Brenn und Erika Gurzeler.

Erfolgsrechnung vom 1. Januar - 31. Dezember 2002

	Aufwand	Ertrag
Wertschriftenerträge		125.95
Zinserträge		70.00
Kursgewinne auf Wertschriften		0.00
Diverse Erträge		0.00
Total Ertrag		195.95

Bankzinsen und -spesen	211.00	
Aufwand Stiftungszweck	0.00	
Verwaltungsaufwand	583.30	
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	
Diverser Aufwand	0.00	
Kursverluste auf Wertschriften	11'684.00	
Total Aufwand	12'478.30	
Betriebsergebnis 2002	-12'282.35	

Bilanz per 31. Dezember 2002

	Aktiven	Passiven
Bank UBS	27'699.05	
Wertschriften UBS	78'624.00	
Verrechnungssteuer	308.65	
Darlehen	5'000.00	
Transitorische Passiven		500.00
Stiftungskapital		123'414.05
Betriebsergebnis 2002		-12'282.35
Total	111'631.70	111'631.70

R

Treuhandbüro Rebsamen

Gertrud Rebsamen Neff Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Huttenstrasse 4 Postfach 8033 Zürich Tel. 01/363 93 00 Fax 01/363 93 05

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Fonds für Soforthilfe
Zürich**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung und Anhang) des Fonds für Soforthilfe für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Wir empfehlen dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 19. Mai 2003/rb

Treuhandbüro Rebsamen

G. Rebsamen Neff
Gertrud Rebsamen Neff

- Jahresrechnung 2002
(Bilanz und Erfolgsrechnung Anhang
und UBS Wertschriftenverzeichnis)

Buchhaltungen Steuerberatungen Revisionen Verwaltungen

VII VEREINSORGANE



VEREINSORGANE

1. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Mitgliederversammlung vom 7. November 2002 an der Universität Irchel stand etwas im Schatten der am gleichen Tag stattfindenden Veranstaltung zur Verabschiedung des scheidenden Präsidenten, Dr. med. Walter Grete. Im Bernhard Theater konnten rund 200 Ehrengäste aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und anderen akademischen Berufe zusammen mit den Mitgliedern der AGZ einen unvergesslichen Abend erleben.

VEREINSORGANE

2. DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN

Auch in diesem Berichtsjahr wurden drei Delegiertenversammlungen (DV) durchgeführt. Die erste DV vom 4. Februar 2002 begann wie immer mit der standespolitischen Umschau, welche die Themen Delegierte Psychotherapie, Selbstdispensation, Kontrahierungszwang und Tarifverhandlungen behandelte. Anschliessend hatten die Delegierten über das Budget für das Jahr 2002 zu befinden und die Mitgliederbeiträge zu genehmigen. Unter dem Titel TARMED wurde die bevorstehende von der FMH durchzuführende Urabstimmung über die Tarifstruktur TARMED kontradiktorisch behandelt. Die Delegierten sprachen sich anschliessend klar dafür aus, eine positive Abstimmungsempfehlung herauszugeben. Schliesslich wurden im Rahmen von Ersatzwahlen für die Arbeitsgruppe Heilmittel vier neue Mitglieder bestätigt.

Die zweite DV fand am 27. Mai 2002 statt und war (erneut) vom Thema TARMED geprägt. Insbesondere die Schaffung von Trust Centern wurde eingehend diskutiert. Nach der standespolitischen Umschau konnten die ordentlichen Geschäfte (Abnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichtes, Entlastung des Vorstandes, Budget 2002, Fonds für Soforthilfe und Familienausgleichskasse, Mitgliederbeiträge für assoziierte Mitglieder) ohne Diskussionen erledigt werden. Schliesslich konnte Dr. med. Heidi Bessler die Delegierten über ein Projekt zur Förderung der Ausbildung zur MPA informieren.

Die dritte DV vom 31. Oktober 2002 war mit einer umfangreichen Traktandenliste befrachtet. Insbesondere die Diskussion über das weitere Vorgehen in der Frage der direkten Medikamentenabgabe führte zum Teil zu hitzigen Diskussionen. Nach der standespolitischen Umschau wurde ein Antrag der regionalen FMS um Anerkennung als Berufsverband behandelt und schliesslich äusserst knapp abgelehnt. Unter dem Titel «Abschaffung des Kontrahierungszwanges» hatten der Präsident und Dr. med. Jürg Knessl die Gelegenheit, ihre unterschiedlichen Standpunkte darzulegen. Insbesondere das amüsante, treffende und pointierte Gedicht von Dr. med. Jürg Knessl löste bei den Delegierten spontanes Gelächter und begeisterten Applaus aus. Unter dem Traktandum TARMED informierte Dr. med. Jürg Pellaton über die aktuellen Entwicklungen und stellt den Delegierten die Idee der Schaffung einer Paritätischen Vertrauenskommission vor. Die finanziellen Regularien, die Neu- und Ersatzwahlen für die Organe und Kommissionen der AGZ und die Statutenänderungen gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Etwas mehr zu Reden gab am Schluss der DV dann die Frage, ob gegen die vom Kantonsrat beschlossene Änderung des § 17 Gesundheitsgesetz zur Frage der direkten Medikamentenabgabe das Referendum ergriffen werden solle oder nicht. Die Frage wurde nach hitzigen Diskussionen von den Delegierten mit einem Ja beantwortet.

VEREINSORGANE

VII 3. PRÄSIDENTENKONFERENZ

Als Vorbereitung auf die Delegiertenversammlung fanden auch in diesem Jahr drei Präsidentenkonferenzen statt. Die Sitzungen, an welcher sich alle Präsidentinnen und Präsidenten der Berufs- und Interessenverbände und der Fach- und Bezirksgesellschaften treffen, diente zu einem grossen Teil auch dem Informations- und Gedankenaustausch.

VEREINSORGANE

VII 4. GENERALSEKRETARIAT

Das Generalsekretariat wurde in diesem Berichtsjahr durch den vom Bundesrat beschlossenen Zulassungsstopp für Jungärzte administrativ enorm gefordert. Während der sonst eher ruhigen Sommermonate mussten unzählige Telefonate von besorgten Jungärztinnen und -ärzten beantwortet, Mitgliedschaftsbestätigungen ausgestellt und Aufnahmeunterlagen verschickt werden. Im Dezember 2002 war dann die Flut der eintreffenden Unterschriftenbogen für das Referendum zu bewältigen. Auf Grund der verbesserten Strukturen und dem grossen Einsatz und Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die zusätzlich anfallenden Aufgaben ohne die Hilfe von externen Mitarbeitern bewältigt werden.

VEREINSORGANE

VII 5. VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstandes trafen sich in diesem Berichtsjahr für 24 Sitzungen. Die vielfältigsten Themen mussten behandelt werden. Gerade die gesundheitspolitischen Entwicklungen auf eidgenössischer Ebene beschäftigen den Vorstand zunehmend. Aber auch kantonale Vorlagen und Entwicklungen (Medikamentenabgabe, Gesetz zur Verselbständigung des USZ/KSW etc.) wurden intensiv diskutiert.

BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Ressort Soziales, Prävention und MPA

Bericht von Frau Dr. med. Heidi Bessler

Für das Ressort «Soziales» standen im vergangenen Jahr Fragen der Suchtpolitik, die Prävention von Alkohol- und Medikamentenmissbrauch, die Volksschulverordnung und vertragliche Vereinbarungen zwischen Ärzteschaft und Alters-, Pflege- und Wohnheimen im Vordergrund. Ferner mussten auch die Ausbildung, die Qualitätskontrolle und die allgemeine Förderung des Berufes der Praxisassistentinnen weiter ausgebaut werden.

Nationale Arbeitsgemeinschaft für Suchtpolitik (NAS)

Die NAS setzte die Bemühungen um die Annahme der Revision des Betäubungsmittelgesetzes fort. Zum jetzigen Zeitpunkt kann in dieser Frage nur dann ein Fortschritt erzielt werden, wenn man sich auf eine Legalisierung des Cannabiskonsums, sowie auf die Ausarbeitung von Bestimmungen für den Anbau und den Handel von Cannabisprodukten beschränkt. Der Eigenkonsum harter Drogen und verbreitende Handlungen mit harten Drogen werden weiter strafbar bleiben. Die gesamte politische Debatte um die harten Drogen stösst im Ständerat weiterhin auf breite Ablehnung und kann erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden. Die heroingestützte ärztliche Behandlung drogenabhängiger Personen hingegen ist in den Revisionstext des Betäubungsmittelgesetzes aufgenommen und auch vom Ständerat nicht mehr angefochten. Mit der Aufspaltung der Märkte in «harte Drogen» und «Cannabis» kann heute bereits ein wichtiger Beitrag zum Jugendschutz und eine eindämmende Wirkung im Drogenhandel realisiert werden.

Der Zürcher Verein zur Prävention von Alkohol – und Medikamentenmissbrauch (ZüVAM)

Der ZüVAM hat eine Berichterstattung des Leistungskatalogs 2001 an die Gesundheitsdirektion (GD) erarbeitet und zur Genehmigung eingereicht. Damit kann die notwendige finanzielle Zusprache sichergestellt werden. Leitfäden, Broschüren, Handbücher sowie Jugend-, Alters-, Männer- und Frauen-spezifische Projekte werden verfasst und durch die ZüFAM (Zürcher Fachstelle) forciert an definierte Risikogruppen herangetragen. Besonderes Gewicht wird zur Zeit auf die Früherkennung des Medikamentenmissbrauches gelegt. Die verschiedenen Akteure im Bereich Indikation und Verschreibung (Ärzte), Abgabe und Verkauf (Apotheken) und Prävention und Beratung (verschiedenen Anlaufstellen) werden sensibilisiert, informiert und vernetzt. So können Beobachtungen, Kontrollen und Aktivitäten im Bereich Missbrauch vor allem von psychotropen Substanzen registriert und in Angriff genommen werden.

Institut für Sozial und Präventivmedizin (ISPM)

Im Oktober 2002 wurde das ISPM von der Gesundheitsdirektion beauftragt, ein neues Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Zürich zu entwerfen. Ein Vorschlag liegt vor und wurde von der AGZ im Rahmen einer Vernehmlassung befürwortet und unterstützt. Ziele und Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in allen Bevölkerungsschichten werden von ärztlicher Seite generell begrüsst. Eine vermehrte Selbstbestimmung für die individuelle Gesunderhaltung und Gesundheitsstärkung entspricht dem Bestreben der Ärzteschaft und findet ihre Zustimmung und Unterstützung. Wichtig ist, dass die medizinische Prävention explizit nur den Medizinalpersonen und den medizinischen Institutionen vorbehalten bleibt.

Schulärzte

Die Verhandlungen um die neue «Volksschulverordnung» sind abgeschlossen. Genau ein Jahr nach unserer Stellungnahme zum regierungsrätlichen Vorschlag der Regelung des schulärztlichen Dienstes ist die Änderung der Volksschulverordnung zum Schulbeginn 2003/2004 in Kraft getreten. Den Gemeinden obliegt die Wahl der Schulärzte sowie die Organisation und die Verantwortung der kostenlosen schulärztlichen Untersuchungen. Verbindliche Richtlinien über das Untersuchungsausmass werden von der Bildungsdirektion erlassen. Vorläufig erübrigen sich weitere Diskussionen um die schulärztliche Tätigkeit im Rahmen der neuen Volksschulverordnung.

Kantonale Vereinigung der Ärzte und Ärztinnen an Alters-, Pflege- und Wohnheimen

Eine vertragliche Einigung zwischen Vertretern von Pflegeleitung, Heimleitung, Trägerschaft und Heimärzterverband über eine gemeinsame und gleichberechtigte Führung eines Heimes, ist leider nicht zu Stande gekommen. Als Leitfaden und Verhandlungsgrundlage für einen Anstellungsvertrag mit den Heimleitungen können jedoch zukünftig interessierte Heimärzte eine Mustervereinbarung der Heimärztervereinigung erhalten.

Das Weiterbestehen der selbständigen und unabhängigen Heimärztervereinigung ist in Zukunft allerdings in Frage gestellt. Die AGZ lehnt eine weitere regelmässige finanzielle Unterstützung der Vereinigung ab. Sie empfiehlt zur Deckung des finanziellen Bedarfes bei den Mitgliedern einen Mitgliederbeitrag zu erheben, was von den Heimärzten strikt zurückgewiesen wird.

Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)

Es bleibt das Anliegen und die Pflicht der AGZ, sich für die Ausbildung und den Werdegang unserer Praxisassistentinnen zu interessieren und einzusetzen. Die AGZ trägt einen erheblichen finanziellen Anteil an der MPA-Ausbildung und den diversen finanziellen Belastungen der drei Ausbildungsschulen. Zudem wurde in der Lohnempfehlung 2003 eine auf drei Jahre gestaffelte Mindestlohnerhöhung bis Fr. 4'000.- für die ausgebildete, diplomierte Praxisassistentin festgesetzt.

In unserem Mitteilungsblatt werden laufend die von den Schulen angebotenen Repetitionskurse sowie andere Kurse, Weiterbildungsangebote und parallele, gleichwertige Berufsausbildungen veröffentlicht. Die Zahl der Ausbildungspraxen ist leicht angestiegen. Trotzdem ist die Werbung im Mitteilungsblatt um vermehrte Lehrpraxen weiterhin notwendig. Das Interesse der Schulabgängerinnen an diesem Beruf ist hoch, so dass auch in diesem und im nächsten Jahr wieder 8 Klassen im Kanton Zürich geführt werden. Im Jahr 2002 haben aus den bestehenden 6 Abschlussklassen kantonswweit 165 Schülerinnen die Lehrabschlussprüfung absolviert. 149 haben die Prüfung bestanden.

Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie (ZGPP); Therapievermittlung online

Ab diesem Jahr haben die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, jederzeit via Internet (www.psychiatrie-zuerich.ch) selber freie Therapieplätze zu suchen. Die online Vermittlungsmöglichkeit wurde von der ZGPP ins Leben gerufen und von der AGZ mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von Fr. 10'000.- unterstützt. Neben der online Vermittlungsmöglichkeit betreibt das Sekretariat der ZGPP nach wie vor die telefonische Vermittlungsstelle.

Ressort Sozialtarife

Bericht von Dr. med. Jürg Pellaton

TARMED

Im Mai haben die FMH-Mitglieder TARMED, die Verträge mit der MTK und den Rahmenvertrag mit der santésuisse mit 2/3-Mehrheit angenommen. Alle waren der Meinung, dass TARMED somit am 1. Januar 2003 in den Arztpraxen und Spitalambulatorien für alle Versicherungsbereiche eingeführt werde. Also organisierte die AGZ im Kanton Zürich im 3. und 4. Quartal 2002 rund 10 Einführungsseminare für ihre Mitglieder. Aber einmal mehr kam alles ganz anders. Im Mai

erklärten die Gesundheitsdirektoren der Kantone, dass TARMED in den Spitälern aus technischen Gründen erst am 1. Januar 2004 eingeführt werde – notabene ohne Reaktion des Bundesrates. Somit wurde im Juni vereinbart, dass auch in den Arztpraxen TARMED im KVG-Bereich erst am 1. Januar 2004 eingeführt werde. Der Bundesrat liess sich bis anfangs Oktober Zeit, um TARMED und seine Verträge zu sanktionieren. So mussten Ende Juli die geplanten Einführungskurse kurzfristig abgesagt werden. Die AGZ liess die FMH mehrmals wissen, dass in unserem Kanton zur seriösen Tarif-Einführung von knapp 3'000 Ärzten mindestens sechs bis acht Monate benötigt werden und wir somit auch im UV/MV/IV-Bereich für die Einführung am 1. Januar 2004 plädierten. Noch an der Präsidentenkonferenz Ende November 2002 liess man uns im Glauben, dass der realistische Einführungsstermin in allen Bereichen der 1. Januar 2004 sei. Am 12. Dezember 2002 vereinbarte aber der Zentralvorstand der FMH mit der MTK überraschend, TARMED im UV/MV/IV-Bereich bereits am 1. Mai 2003 einzuführen.

Dank intensiver Vor- und Mitarbeit in der G 7 konnten wir erreichen, dass im KVG-Bereich ein Muster-Anschlussvertrag für die Kantone mit santésuisse ausgehandelt wurde, der weitestgehend unseren Vorstellungen entspricht. In mehreren Sitzungen mit den Vertretern der santésuisse für die Kantone Zürich und Schaffhausen konnte bis Ende 2002 der Anschlussvertrag – bis auf einige Details und Anhänge – verhandelt werden. Die Verhandlungen mit den Vertretern der santésuisse sind geprägt vom gemeinsamen Willen, TARMED seriös und kostenneutral einzuführen, sowie vom Verständnis für die Bedürfnisse des anderen Partners. Der neue Vertrag sieht eine Paritätische Kommission vor, welche Verstösse gegen den Vertrag und/oder gegen das Wirtschaftlichkeitsgebot wirkungsvoll ahnden kann. Das Prinzip der «PK mit Biss» wurde an der Delegiertenversammlung vom 31. Oktober 2002 diskutiert und beschlossen.

Trust Center / NewIndex

Der Ressortleiter hat an diversen Sitzungen des Verwaltungsrates und dessen Ausschuss der NewIndex teilgenommen. NewIndex ist eine AG, bei der nur kantonale Ärzte- und Fachärzte-Gesellschaften Aktionäre sein können. Die AG hat zum Zweck, schweizweit ärztliche Datensammelstellen (sogenannte Trust Center) zu initiieren. Dies mit dem Ziel, in einer ersten Phase umfassende und detaillierte Statistiken über die erbrachten Leistungen der Ärzte in freier Praxis im Sozialversicherungsbereich zu erstellen. Diese Statistiken sollen zur Datenparität mit der santésuisse führen und werden die Statistiken der Ärztekasse ersetzen. Zudem sind die Statistiken unentbehrlich zur Steuerung des TARMED, v.a. während der Phase der kostenneutralen Einführung. In einer zweiten Phase sollen diese Trust Center die vertraglich vereinbarte elektronische Abrechnung ermöglichen.

Im Kanton Zürich sind 3 Trust Center geplant. Jeder Arzt in freier Praxis sollte Mitglied eines Trust Center seiner Wahl werden. Sobald die Trust Center operativ sind, wird mit dem Versand der Rechnungen an die Patienten zusätzlich eine elektronische Rechnung-Kopie vom Arzt an das Trust Center übermittelt. Dieses anonymisiert die Rechnungen und sammelt die Daten für statistische Auswertungen. In der zweiten Phase werden die Rechnungen an die Patienten mit einem Spezialcode versehen. Schickt der Patient seine Rechnung der Krankenkasse, so kann diese mittels dieses Codes die Kopie der betreffenden Rechnung – und nur dieser Rechnung – in elektronischer Form beim Trust Center abholen.

Da alle Praxisinhaber von den durch die Trust Center erstellten Statistiken gleichermaßen profitieren, beschloss die Delegiertenversammlung der AGZ, während längstens 2 Jahren einen Sonderbeitrag bei allen freipraktizierenden Mitgliedern zu erheben. Aus dem so geschaffenen

Solidaritätsfonds werden diejenigen Mitglieder, welche in einem Trust Center mitmachen, einen «Startbeitrag» erhalten. Mitglieder, welche sich in einem späteren Zeitpunkt für den Anschluss an ein Trust Center entschliessen, werden keine «Subventionen» mehr erhalten. Die drei Trust Center im Kanton Zürich stehen zwar in Konkurrenz zueinander, benützen aber alle die gleiche Software der Firma NewIndex. Im Frühling 2003 sollen die Trust Center im Kanton Zürich von der AGZ lizenziert werden. Anschliessend werden die Trust Center aktiv an die Mitglieder der AGZ herantreten und bis Ende 2003 sollten alle Trust Center operativ tätig sein. Zur TARMED-Steuerung ist es äusserst wichtig, dass ab 1. Januar 2004 möglichst viele Ärzte aus allen Fachrichtungen in einem Trust Center mitmachen und so ihre Daten übermitteln und für Statistiken zur Verfügung stellen.

Zürcher Kassentarif / Tarifauskünfte

Am 1. Januar 2002 traten die neuen Interpretationen und Analogiepositionen in Kraft. Dies hat anfänglich zu Ärger wegen Fehlinterpretationen gewisser Kassen aber auch zu vielen Anfragen von AGZ-Mitgliedern an den Tarifauskunftsdienst der AGZ geführt (für Details vgl. folgende Statistik). Mittlerweile hat sich der Sturm etwas gelegt. Der Vertrag wurde ein weiteres Mal bis Ende 2003 provisorisch verlängert.

In diesem Berichtsjahr wurden die folgenden Tarifauskünfte erteilt.

Jahr 2002	Monat	Anzahl	Davon KK	Davon AL	Davon UVG	andere	Halbprivat-Tarif/SLK	Davon gebührenpflichtig	Direkte Auskunft durch AGZ
	Jan	9	7		1	1	0	1	3
	Feb	11	7	1	1		3		3
	Mrz	7	5		1		1	1	
	Apr	8	8		1				
	Mai	10	8		1	1			
	Jun	6	3		1		2	1	
	Jul	10	7		1	1	1	2	3
	Aug	10	9						2
	Sep	22	15	1	3		3		7
	Okt	17	12						5
	Nov	11	9				1		1
	Dez	17	11	2	2	2		1	3
	Total	138	101	4	12	5	11	6	27

Einführungsseminare

An den drei Einführungsseminaren für neu in die Praxis tretende Ärzte wurden die Teilnehmer über juristische Fragen zur Praxisführung, zur Patientenbehandlung und zum Datenschutz sowie über die Anwendung der verschiedenen Sozialtarife informiert. Einmal mehr sei Dr. Niklaus Brand an dieser Stelle für seine wertvolle Mitarbeit gedankt.

Ressort Gesundheitsökonomie

Bericht von Dr. med. Caspar Brunner

Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie

Das von der AGZ unterstützte Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie (WIG), welches sich mit angewandter Forschung und Entwicklung befasst, führte auch 2002 verschiedene Weiterbildungsseminare durch: Kurse über Evidence-Based Medicine, Managed-Care und Spitalfinanzierung, sowie Nachdiplomkurse über Management für ÄrztInnen und Fallmanagement. (www.wig.ch)

Kantonaler Spitexverband Kt. Zürich

In den Vorstand des kantonalen Spitexverbandes des Kantons Zürich wurde neu ein Vorstandsmitglied der AGZ aufgenommen. Der Spitexverband feierte sein zehnjähriges Bestehen mit einer Podiumsdiskussionsrunde (unter anderem mit NR T. Bortoluzzi, Frau St. Mörikofer und Gesundheitsökonom W. Oggier) zur Zukunft der Spitexorganisation. T. Bortoluzzi vertrat die Ansicht, der freie Markt werde hoffentlich auch im Bereich der spitalexternen Pflege in absehbarer Zeit Wirklichkeit. Unter anderem wurde von W. Oggier postuliert, dass die Langzeitpflege durch eine separate Pflegeversicherung gewährleistet werden sollte. (www.spitzh.ch)

Verein Outcome, Qualitätsmessungen an Spitälern

Die Ergebnisqualität wurde erneut an den öffentlichen Spitälern im Kanton Zürich gemessen (unter anderem auch an den folgenden Messthemata: Appendicitis, proximale Femurfraktur, akuter Myocardinfarkt, ungeplante Hospitalisationen, anästhesiologische Komplikationen und viele weiter). Vereinsträger sind neben den Spitälern, die Versicherungen, die Gesundheitsdirektion, die Patientenorganisationen und die zuweisenden Ärzte. (www.vereinoutcome.ch).

Aufsichtskommission an kantonalen Spitälern (am Kantonsspital Winterthur)

Das dreijährige Projekt «Mikado» (Einführung der ergebnisorientierten Führung) wurde im Herbst 2002 erfolgreich abgeschlossen. Damit soll das Spital gerüstet sein, die Verantwortung zu übernehmen, welche eine Verselbständigung mit sich bringt. (www.ksw.ch).

Ressort Spitalwesen

Bericht von Prof. Dr. med. Peter Jaeger

Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät

Die durch kurzfristige Ablösung von erst kürzlich gewählten Ordinarii und Klinikdirektoren entstandene Beunruhigung der Zürcher Ärzteschaft und die durch Vakanzen in Klinikdirektionen entstandene Verunsicherung zuweisender Kollegen durch erschwerte Kommunikation durch fehlende Kontinuität der Ansprechpartner war Gegenstand einer Aussprache zwischen einer Delegation des AGZ-Vorstandes mit dem Ausschuss der Med. Fakultät. Durch Vermittlung der AGZ werden bei Berufungsgeschäften in Zukunft die betroffenen kantonalen Fachgesellschaften zeitgerecht um eine Stellungnahme gebeten. Eine interregnumsfreie Ablösung wird auch von der

Medizinischen Fakultät gewünscht, und sie hat Massnahmen in die Wege geleitet mit dem Ziel, die Dauer von Berufungsverfahren zu verkürzen. Neuberufene Ordinarii (-ia) sollen in Zukunft an der jährlichen Mitgliederversammlung bzw. den Delegiertenversammlungen der AGZ vorgestellt werden. Im Sinne einer vermehrten Zusammenarbeit sollen Fakultätsanliegen – wenn von der Fakultät gewünscht – vermehrt in die Vernehmlassungen der AGZ einfließen.

Vernehmlassung zu den Gesetzesentwürfen über das Universitätsspital Zürich (USZ) und das Kantonsspital Winterthur (KSW)

Die AGZ begrüsst den Grundsatz, dass die beiden kantonalen Akutspitäler verselbständigt werden sollen. Der Gesetzesvorschlag lässt jedoch die für eine konsequente Umsetzung der Zielsetzung erforderliche Kompetenzdelegation an die beiden Spitäler vermissen. Deren Handlungsspielraum bleibt übermässig eingeschränkt, da weitreichende Kompetenzen bei der Verwaltung verbleiben. Der vorgesehene Entzug der Honorarberechtigung wird abgelehnt, die Regelung der Arzthonore ist zu detailliert und sollte in ihrer konkreten Ausgestaltung den Betrieben überlassen werden.

Vernehmlassung zu den Regelungen über die Spitalärzte und die Ober- und Assistenzärzte (Aufhebung der Beschränkung der Anstellungsdauer)

Die AGZ stimmt der versuchsweisen Schaffung von Spital(fach)ärzten zu. Es ist eine 5-jährige Pilotphase vorgesehen. Das Verhältnis zwischen Spitalärzten und Ärzten in Weiterbildung muss sich an den Bestimmungen der WBO orientieren, dies hat auch für den Anspruch auf Weiterbildung zu gelten. Eine Sprechstundentätigkeit auf eigene Rechnung wird abgelehnt. Die Aufhebung der maximalen Anstellungsdauer für Oberärzte(-innen) und Assistenzärzte(-innen) wird begrüsst.

Ressort Aus- und Weiterbildung / Medizinische Fakultät

von Frau Dr. med. Elisabeth Bandi

Im Bereich Ausbildung nimmt die Studienreform jetzt konkrete Formen an. Der erste Jahreskurs des neuen Curriculums beginnt im Oktober 2003. Die AGZ verfolgte mit Interesse die konkrete Umsetzung der neuen Lerninhalte und Lernziele und ist bestrebt, dass niedergelassene KollegInnen eingebunden werden.

Im Bereich Weiterbildung stand der im Sommer 2002 ausgesprochene Praxiseröffnungsstopp im Vordergrund. Der Vorstand teilte die Besorgnis und die Frustrationen der AssistenzärztInnen und vor allem der vor der Praxiseröffnung stehenden KollegInnen und unterstützte ihre Anliegen in Verhandlungen mit der Gesundheitsdirektion und dem EDI. Die konkrete Folge des lange angekündigten Praxiseröffnungsstopps war eine Flut von Gesuchen um Praxisbewilligung, die uns auch mit Gesuchen um Aufnahme in die AGZ überschwemmt hat. Wie sinnvoll und effektiv diese ganze Angelegenheit gewesen ist, wird sich weisen.

Die Einführung der Spitalärzte hat sich weiterhin verzögert, wird aber im Lichte des bereits eingetretenen Mangels an AssistenzärztInnen in gewissen Bereichen dringender.

Im Bereich der Medizinischen Fakultät wurden die Verhältnisse an der Augenklinik mit der Auflösung des Vertrages mit dem Chefarzt und Ordinarius geklärt. Nachdem die Nachfolge aber auch

hier nicht direkt geregelt werden konnte, sondern eine interimistische Leitung bestimmt wurde, ist hier mit einer längeren Erholungsphase zu rechnen. Auch in anderen Bereichen wie Onkologie kam es im vergangenen Jahr zu keiner definitiven Nachfolgeregelung. Die AGZ hat sich zum Ziel gesetzt, in der Zukunft die Zusammenarbeit mit der Fakultät wieder zu intensivieren (z. Bsp. mit der persönlichen Vorstellung der neuen Ordinarien an den Delegiertenversammlungen der AGZ).

Ressort Fortbildung

Bericht von Frau Dr. med. Brigitte Muff

Die revidierte Fortbildungsordnung (FBO)

Im April 2002 hat die Ärztekammer der revidierten Fortbildungsordnung zugestimmt, welche am 11. August nach Ablauf der Einsprachefrist in Kraft getreten ist.

Gestützt auf das Freizügigkeitsgesetz (FMPG) sind alle Inhaber eines eidgenössischen oder anerkannten ausländischen Weiterbildungstitels ungeachtet ihres Beschäftigungsgrades zur Fortbildung gemäss den Bestimmungen der FBO verpflichtet, solange sie in der Schweiz eine ärztliche Tätigkeit ausüben.

Die FBO regelt nur die Grundsätze, wie beispielsweise den Umfang der Fortbildungspflicht (10 Tage pro Jahr). Die konkreten Vorschriften über die Struktur und Anerkennung der Fortbildung sowie insbesondere auch die Aufzeichnungsmodalitäten, sind im jeweiligen Fortbildungsprogramm der Fachgesellschaft festgelegt.

Die neue FBO definiert einheitliche Kontrollperioden von drei Jahren. Wer innerhalb der dreijährigen Kontrollperiode die geforderten 150 Punkte nicht nachweisen kann, darf die fehlende Fortbildung im folgenden Jahr nachholen. Wer nach einem weiteren Jahr seiner Fortbildungspflicht immer noch nicht nachgekommen ist, verliert zwar nicht den Facharzttitel, darf diesen aber nicht mehr ausschreiben bzw. bekannt machen.

Fortbildungen im FMT/Standeseigene Fortbildungen

Dank dem grossen Einsatz von Frau Betschart (Firma MedLink) konnten auch im letzten Jahr viele interessante Fortbildungen angeboten werden. Unser neuer Kongressmanager Herr R. Steidl sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen.

Die Arbeitsgruppe NACHDENKEN organisierte drei Veranstaltungen zu den Grenzbereichen; Beihilfe zum Suizid, Entscheidungsfindung am Lebensende und Palliative Care. Eine weitere Veranstaltung galt der Bedeutung des neuen Heilmittelgesetzes für die Ärzteschaft (vgl. sep. Bericht der Arbeitsgruppe NACHDENKEN). Die fachübergreifenden Fortbildungsveranstaltungen sollen auch in diesem Jahr weitergeführt werden.

Ressort Zusatzversicherungen

Bericht von Dr. med. Jan Middendorp

Der Präsident der FMH (H.H. Brunner) hält anlässlich einer FMH-Präsidentenkonferenz fest «dass die Tarifstruktur TARMED für Belegärzte nicht einföhrbar sein wird, weil eine korrekte Abgeltung

der Belegärzte mit TARMED nicht möglich ist. Er ruft deshalb diese Gruppierung auf, eigene Abgeltungsmodelle zu konzipieren.»

Die Berner Ärztesgesellschaft hat dies getan für den Bereich «Allgemein ganze Schweiz» und wird nun prompt von der Helsana eingeklagt. Dies mit der Begründung, dass die Grundversicherung bereits alle Kosten ausser der freien Arztwahl und der Hotellerie decke und deshalb keine zusätzlichen Abgeltungen in Frage kommen. Es kann nicht genug betont werden, dass unsere Sozialversicherungstarife nicht betriebswirtschaftlich gerechnet sind. Unter der Vorgabe der Kostenneutralität wird dies auch TARMED im ambulanten Bereich nicht sein. Auch im stationären Bereich gehen die Entwicklungen leider bereits in Richtung TARMED, denn die Spitäler des VZK entwickeln Leistungspakete um die spitalspezifischen Leistungen fall- oder prozessbezogen abbilden zu können. Es ist zu befürchten, dass die Umsetzung von TARMED auch im stationären Bereich unmittelbar bevorsteht.

Eine andere negative Entwicklung sehen wir im Bereich der Arzthonorare an den Spitälern. Mit einer Änderung des Gesundheitsgesetzes soll die direkte Honorarberechtigung der Chefärzte abgeschafft werden. Ein weiterer Baustein zur Verstaatlichung der Medizin.

Unter diesen Aspekten versuchen die FMS und die Belegärztevereinigung auf eidgenössischer Ebene einen Weg zu finden, das Unmögliche möglich zu machen. Wenn keine sinnvollen Lösungen gefunden werden können, bliebe vielen KollegInnen wahrscheinlich nur der Weg, in den Ausstand zu treten. Anschliessend könnte dann (eine gewisse Solidarität unter den KollegInnen vorausgesetzt) allenfalls kantonale oder regionale Neuverhandlungen an die Hand genommen werden.

Ressort Notfalldienst und Finanzen

Bericht von Dr. med. Urs Stoffel

Notfalldienst

Das Ressort Notfalldienst war im vergangenen Jahr vorwiegend geprägt durch die erfolgreiche Statutenänderung, die es ermöglichte die neuen Rahmenvorschriften der AGZ in Kraft zu setzen. Im weiteren wurden dann die Notfalldienstreglemente der verschiedenen Bezirksgesellschaften den neuen Rahmenvorschriften definitiv angepasst. In einer Medienkonferenz präsentierte sich das «Aerztefon» (Notfallzentrale der Bezirksärztegesellschaft der Stadt Zürich und Dietikon) mit beeindruckenden Zahlen der Öffentlichkeit. Für die Zukunft werden Konzepte geprüft, welche eine weiterführende Koordination der einzelnen Notfalldienstkreise im Kanton erlauben und damit eine Verbesserung des Dienstleistungsangebotes für den Patienten bedeuten. Nach wie vor sollen jedoch Verantwortung und Kompetenz des ärztlichen Notfalldienstes bei den zuständigen Bezirksgesellschaften verbleiben.

Finanzen

In diesem Berichtsjahr hat die AGZ schon fast einen Mitgliederschub zu verzeichnen. Die grosse Anzahl Neumitglieder war in erster Linie durch den vom Bundesrat im Sommer 2002 erlassenen Zulassungstopp verursacht. Trotz der gestiegenen Anzahl Mitglieder haben sich die Mitgliederbeiträge leicht rückläufig entwickelt. Vielen Mitgliedern mussten aufgrund des relativ geringen Einkommens Reduktionen auf die Mitgliederbeiträge gewährt werden. Auf der Kostenseite

gehen unsere Optimierungs-Bemühungen weiter. So konnten beispielsweise die Porti- und die externen Verpackungs-Kosten durch den vermehrten Einsatz von elektronischen Versänden beachtlich reduziert werden. Das Geschäftsergebnis weist in diesem Jahr einen Verlust aus, welcher aber in erster Linie auf nicht realisierte Kursdifferenzen bei den Wertschriften zurückzuführen ist. Aufgrund der nach wie vor soliden Finanzlage der AGZ und der ständigen Bemühungen, die Ausgaben zu optimieren, werden die Mitgliederbeiträge auch im kommenden Jahr nicht erhöht werden müssen.

VIII RECHNUNGSBERICHT



RECHNUNGSBERICHT

1. AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

VIII

Erfolgsrechnung AGZ und FMT vom 1. Januar 2002 – 31. Dezember 2002

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge AGZ		2'139'424.60
Mitgliederbeiträge FMH		1'619'520.00
Übrige Erträge		38'730.30
Übrige Erträge Forum		155.30
Mitteilungsblatt		64'905.25
Tarifauskunft		250.00
Ertragsminderungen		-33'691.10
Verkauf Drucksachen		101'662.15
Dienstleistungen		21'869.35
Sponsoren-Beiträge Forum		161'036.65
Zinserträge		47'436.40
Zinserträge Forum		73.60
Mieterträge		35'959.80
Mieterträge Forum		182'083.40
Einnahmen Kursräume Forum		3'650.00
Einnahmen Reinigungskosten Forum		13'525.00
Einnahmen Getränkeautomat Forum		298.00
Einnahmen Techn. Geräte Forum		1'400.00
Mehrwertsteuer		-13'390.80
Mehrwertsteuer Forum		-25'952.40
Aufwand		
Kursdifferenzen auf Wertschriften	50'572.30	
Fremdleistungen Forum	5'971.25	
Personal	660'172.85	
Personal Forum	126'296.55	
Vorstand	290'005.35	
Vorstand Forum	0.00	
Vereinsaufwand	228'722.30	
Vereinsaufwand Forum	12'163.20	
Public Relations	85'099.85	
Raum- und Nebenkosten	177'854.10	
Raum- und Nebenkosten Forum	212'401.05	
Kapital- und Versicherungsaufwand	3'526.80	
Kapitalaufwand Forum	456.70	
Unterhalt + Abschreibungen	44'421.35	
Unterhalt + Abschreibungen Forum	6'000.00	
Übertrag	1'903'663.65	4'358'945.50

Übertrag	1'903'663.65	4'358'945.50
Diverser Aufwand		
FMH	1'616'902.50	
VEDAG	132'170.00	
DMA Aufwand	117'988.15	
Fremde Drucksachen	35'434.95	
Auswärtige Anwaltskosten	26'561.15	
MedLink Agenturaufwand Forum	28'245.00	
TARMED	41'708.45	
EDV	60'553.40	
Homepage	18'623.65	
Verwaltungsaufwand		
Büromaterial	41'631.25	
Büromaterial Forum	337.90	
Eigene Drucksachen	44'355.80	
Eigene Drucksachen Forum	0.00	
Eigene Veranstaltungen	4'772.55	
Veranstaltungen Gruppe AN	21'540.75	
Mitteilungsblatt	172'080.35	
Verpackungskosten	4'000.80	
Swisscom/Sunrise	30'123.45	
Swisscom Forum	1'070.90	
PTT/Porti	42'740.00	
Bücher und Zeitschriften	4'387.45	
Beiträge/Spenden	21'542.55	
Buchhaltung und Beratung	13'407.25	
Steuern	-2'300.00	
Übriger Verwaltungsaufwand	16'949.95	
Übriger Verwaltungsaufwand Forum	2'477.85	
	4'400'969.70	4'358'945.50
Verlust 2002	-42'024.20	
	4'358'945.50	4'358'945.50

Bilanz AGZ und Forum FMT per 31. Dezember 2002		
	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kasse	2'421.75	
Kasse Forum	616.75	
PC-Konto	4'153.05	
UBS 203.585.01 F	9'076.60	
CS 229671-01-1 Forum	9'611.60	
CS 229671-01-11 Forum	1'905.90	
CS 229671-01-3	223'677.95	
CS 229671-01-12 (FMH)	15'302.80	
CS 229671-01-16 (Pooling)	53.70	
CS 229671-01-15 (MB-AGZ)	9'119.05	
CS Festgelder	0.00	
CS Gruppe AN	4'728.65	
Wertschriften	419'203.00	
Debitoren/Beitrags Guthaben	290'965.90	
Debitoren Forum	21'995.00	
Delkredere		14'200.00
KK MPA		136'613.25
KK DMA Heilmittel	6'202.50	
Verrechnungssteuer	28'043.80	
Verrechnungssteuer Forum	103.25	
Mobilien/Einrichtung	33'000.00	
Einrichtung Forum	26'000.00	
EDV-Einrichtung	51'000.00	
Darlehen Herz. Rehab.	5'000.00	
Anteilscheine FMT	125'000.00	
Anteilscheine Ärztekasse	5'000.00	
Kreditoren		61'065.65
Kreditoren MWST		18'308.05
Kreditoren Forum		1'157.35
Trans. Passiven		151'316.65
Trans. Passiven Forum		13'950.00
Vereinskapital AGZ		964'707.90
Vereinskapital Forum	27'113.40	
	1'319'294.65	1'361'318.85
Verlust 2002	42'024.20	
	1'361'318.85	1'361'318.85

R

Treuhandbüro Rebsamen

Gertrud Rebsamen Neff Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Huttenstrasse 4 Postfach 8033 Zürich Tel. 01/363 93 00 Fax 01/363 93 05

Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der AGZ
AerzteGesellschaft des Kantons Zürich

Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich inkl. Forum FMT und DMA-Heilmittel für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen der Delegiertenversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 3. April 2003/rb

Treuhandbüro Rebsamen


Gertrud Rebsamen Neff

Beilagen:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung



MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK



MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK

1. Eintritte vom 1. Januar - 31. Dezember 2002 (261 Mitglieder)



Herr med. pract. Aeschbach Armin, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich
Herr Dr. med. Alten Peter, Rötelstrasse 91, 8037 Zürich
Herr Prof. Dr. med. Amann Franz Wolfgang, Seestrasse 220, 8027 Zürich
Frau Dr. med. Arnold Marianne, Universitätstrasse 40, 8006 Zürich
Frau Dr. med. Bachmann Beatrice, Aeckerwiesenstrasse 24, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Bader Urs, Geissacher 6, 8126 Zumikon
Frau Dr. med. Bagot-Sundermann Astrid, Binzmatt 2, 8142 Uitikon Waldegg
Herr Dr. med. Baltensperger Marc, Technikumstrasse 73, 8400 Winterthur
Herr PD Dr. med. Bänziger Oskar, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Barben Jürg, Watterstrasse 11, 8105 Regensdorf
Frau Dr. med. Baruffol Ines, Schaffhauserstrasse 125, 8057 Zürich
Herr Dr. med. Bauer Karl-Heinz, Im Schwizergut 25, 8610 Uster
Herr PD Dr. med. Bauerfeind Peter, Seestrasse 34, 8703 Erlenbach
Frau med. pract. Baumann Doris, Guldingerweg 9, 8047 Zürich
Herr med. pract. Baumann Franz, Feldstrasse 24, 8902 Urdorf
Herr Dr. med. Baumann Kaspar, Dorfstrasse 11, 8307 Effretikon
Frau Dr. med. Baumgartner Schupisser Katharina, Gärtnerstrasse 15, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Bimmler Daniel, Rämistrasse 100, 8091 Zürich
Frau Dr. med. Bindig Petra, Brunnigasse 6, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Binz-Siegmann Katharina, Stockerstrasse 42, 8002 Zürich
Frau Dr. med. Blaschegg-Honsalek Irma, Dufourstrasse 169, 8008 Zürich
Herr PD Dr. med. Boos Norbert, Forchstrasse 340, 8008 Zürich
Herr Dr. med. Bovet Jérôme, 5, Chemin des Framboises, 1242 Satigny
Frau Dr. med. Breidenstein-Stoll Eveline, Eggstrasse 15, 8907 Wettswil
Herr Dr. med. Brockkötter Gerd, Minervastrasse 126, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Bruchhaus Steinert Helke, Klosbachstrasse 123, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Buchholz Susanne, Webereistrasse 49, 8134 Adliswil
Herr Dr. med. Bühlmann Hans, Obere Zäune 14, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Bürgler Armin, Brunnigasse 6, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Burtscher Rahel, Soodstrasse 50 c, 8134 Adliswil
Frau Dr. med. Capaul-Widmer Regula, Franklinstrasse 1, 8050 Zürich
Frau Dr. med. Carletti Togni Irene, Schiedhaldenstrasse 16, 8700 Küsnacht
Herr Dr. med. Carraro Giovanni Enrico, Schaffhauserstrasse 6, 8006 Zürich
Frau Dr. med. Ceppi Cozzio Camilla, Gustav-Maurer Strasse 15, 8702 Zollikon
Frau Dr. med. Cerletti Maria, Arterstrasse 28, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Chaix Antoine, Zweierstrasse 136/138, 8003 Zürich
Herr Dr. med. Chiou Auguste, Winterthurerstrasse 99, 8301 Glattzentrum
Frau Dr. med. Chrysochoou Christina, Rämistrasse 18, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Ciurea Adrian, Gladbachstrasse 103, 8044 Zürich
Frau Dr. med. Ciurea-Löchel Annette, Gladbachstrasse 103, 8044 Zürich
Frau Dr. med. Conne-Bredemann Karin, Beethovenstrasse 3, 8002 Zürich
Herr Dr. med. Coppola Giuseppe, Riedtlistrasse 1, 8006 Zürich

Herr med. pract. Curcio Giuseppe, Florastrasse 16, 8632 Tann
Herr PD Dr. med. Curt Armin, Forchstrasse 340, 8008 Zürich
Herr PD Dr. med. Czermak Boris Johannes, In der Looren 52, 8053 Zürich
Herr Dr. med. Dancso Janos Andras, Heuelstrasse 17, 8032 Zürich
Frau med. pract. Degen Katja, Tobelhofstrasse 18, 8044 Zürich
Frau Dr. med. Dekker-Thomi Franziska, Bahnhofstrasse 22, 8180 Bülach
Frau Dr. med. Dhejne-Helmy Cecilia, Attenhoferstrasse 34, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Diem Meier Yvonne, Austrasse 44 a, 8045 Zürich
Herr Dr. med. Dubs Markus, Brunnenstrasse 42, 8610 Uster
Herr Dr. med. Dummer Reinhard, Gloriestrasse 31, 8091 Zürich
Herr Dr. med. Dünki Mauro, Am Brunnenbächli 2, 8125 Zollikerberg
Frau Dr. med. Efe Trottmann Gül, Freiestrasse 211, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Eichenberger Maio Ariane, Spital wetzikon, 8620 Wetzikon ZH
Frau Dr. med. Enderlin Steiger Susann, Gloriestrasse 72, 8044 Zürich
Herr med. pract. Falk Jürg, Klosbachstrasse 150, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Fauchère-Gnädingen Rita, Schwamendingenstrasse 1, 8050 Zürich
Frau Dr. med. Fischer Susanne, Minervastrasse 10, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Fischer Lieb Marlis, Bahnhofplatz 15, 8023 Zürich
Frau Dr. med. Frei-Thomet Carole, Vordergasse 19, 8335 Hittnau
Frau med. pract. Friederichs Heike, Scheuchzerstrasse 8, 8006 Zürich
Herr Dr. med. Frielingsdorf Jürgen, Dufourstrasse 94, 8008, Zürich
Herr Dr. med. Fuchs Daniel, Laternengasse 4, 8001 Zürich
Frau Dr. med. Furrer-Kübler Claudia, Plattenstrasse 46, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Gartenmann Benz Madeleine, Gartenstrasse 14, 8700 Küsnacht ZH
Herr Dr. med. Geiges Michael, Obergasse 34, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Gelpke Hans, Neinernstrasse 17, 8542 Wiesendangen
Herr PD Dr. med. Genoni Michele, Birmensdorferstrasse 467, 8063 Zürich
Herr Dr. med. Gianom Duri, Kreisspital Männedorf, 8708 Männedorf
Frau med. pract. Glatt Lioba, Witellikerstrasse 22, 8008 Zürich
Herr Dr. med. Glinz Roland, Hardturmstrasse 127, 8005 Zürich
Frau Dr. med. Gmür Eva-Maria, Burgstrasse 3, 8604 Volketswil
Herr Dr. med. Gmür Roger Urs, Dammstrasse 29, 8702 Zollikon Dorf
Herr Dr. med. Gosztonyi András Bela, Hasenbergstrasse 7, 8953 Dietikon
Herr Dr. med. Götzmann Lutz, Tobelhofstrasse 24, 8044 Zürich
Herr Dr. med. Graf Christoph, Stationsstrasse 10 b, 8544 Sulz-Rickenbach
Frau med. pract. Graf Lergster Susanne, Marktgasse 78, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Grob Martin, Rämistrasse 37, 8001 Zürich
Frau Dr. med. Grüter-Heller Barbara, Forchstrasse 317, 8008 Zürich
Herr med. pract. Hess Walter, Witikonstrasse 221, 8053 Zürich
Frau Dr. med. Hess Schmid Monika, Dufourstrasse 31, 8008 Zürich
Herr PD Dr. med. Hilfiker Paul René, Bahnhofstrasse 61, 8001 Zürich
Frau Dr. med. Himmelmann-Wildschütz Barbara, Kapfstrasse 18, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Hliddal Valdis Kristin, Gemeindestrasse 17, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Hofheinz Korinna Brigitt, Landskronstrasse 60, 4056 Basel
Herr Dr. med. Holzapfel Michael, Langstrasse 14, 8004 Zürich

Frau Dr. med. Hoop Ricarda, Mutschellenstrasse 189, 8038 Zürich
Herr Dr. med. Höhle Manfred, Löwenstrasse 12, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Hostettler Wolfgang, Obere Zäune 14, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Huber Andreas, Oberer Graben 50, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Huber Karl, Usterstrasse 2, 8620 Wetzikon ZH
Frau PD Dr. med. Illig Ruth, Riedholzstrasse 46, 8125 Zollikerberg
Frau med. pract. Imlauer Yvonne, Schaffhauserstrasse 419, 8050 Zürich
Herr Dr. med. Irsiegler Johannes, Stüssistrasse 83, 8057 Zürich
Herr Dr. med. Jaschko Gabriel, Neudorferstrasse 15, 8050 Zürich
Frau Dr. med. Jehn Andrea, Schaffhauserstrasse 147, 8302 Kloten
Herr Dr. med. Jung Gerhard, Schaffhauserstrasse 204, 8057 Zürich
Herr Dr. med. Jutzi Markus Philipp, Mittelstrasse 8, 5726 Unterkulm
Herr Dr. med. Kalbarczyk Andrezej, Schickstrasse 15, 8400 Winterthur
Herr med. pract. Karzig Markus, Hittnauerstrasse 14 b, 8330 Pfäffikon ZH
Herr Dr. med. Kaufmann Thomas Urs, Im Ahorn 6, 8125 Zollikerberg
Frau Dr. med. Keller-Bücken Mariele, Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich
Frau Dr. med. Kenk Meisser Sabina, Rigistrasse 6, 8006 Zürich
Herr Dr. med. Kern Hans Peter, Dufourstrasse 31, 8008 Zürich
Frau Dr. med. Kern-Bänziger Kathrin, Dufourstrasse 31, 8008 Zürich
Herr Dr. med. Kesseli-Mendez Bruno, Im Sträler 9, 8047 Zürich
Frau med. pract. Kiderlen Astrid, Wernerstrasse 15, 8038 Zürich
Frau Dr. med. Kienz Flavia-Ladina, Morgartenstrasse 11, 8004 Zürich
Frau med. pract. Kim Wong Sylvia, Schützenhausstrasse 54, 8424 Embrach
Frau Dr. med. Kindlimann-Schaer Rosmarie, Merkurstrasse 25, 8400 Winterthur
Herr Prof. Dr. med. Kiowski Wolfgang, Seestrasse 220, 8027, Zürich
Frau Dr. med. Kleeman Daniela, Bahnhofstrasse 110, 8001 Zürich
Frau Dr. med. Koch Marianne, Brauerstrasse 17, 8401 Winterthur
Herr med. pract. König Marcel, Tulpenstrasse 46, 8051 Zürich
Herr Dr. med. Kovacs Ronald, Frauenklinikstrasse 24, 8091 Zürich
Frau Dr. med. Kramer Ulrike, Dorfstrasse 32, 8805 Richterswil
Frau Dr. med. Krayenbühl-Lumpert Andrea, Sternenstrasse 16, 8002 Zürich
Herr Dr. med. Kruze Tomasz, Hottingerstrasse 18, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Kunz Martin, Witellikerstrasse 36, 8008 Zürich
Frau Dr. med. Künzler Elisabeth, Gubelstrasse 28, 8050 Zürich
Herr Dr. med. Kuster Marcel, General Wille Strasse 59, 8706 Feldmeilen
Frau med. pract. Landert Regula, Im Hundsrücken 7, 8600 Dübendorf
Frau Dr. med. Lang Franziska, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Herr Dr. med. Lansel Nicola, Spitalstrasse 31, 8952 Schlieren
Herr Dr. med. Lattmann Jürg, Archstrasse 12, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Laube Irène, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
Herr Dr. med. Lauber Peter, Asylstrasse 19, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Lauper Urs, Frauenklinikstrasse, 8091 Zürich
Frau Dr. med. Lebeda Elisabeth, 1226 41 St. Ave E, Seattle WA 98112
Herr Dr. med. Lebeda Richard, Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen
Herr Dr. med. Lehmann Lothar, Zumikerstrasse 16, 8702 Zollikon

Herr Dr. med. Lenz Max J., Asylstrasse 41, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Leuzinger Balthasar, Drusbergstrasse 10, 8703 Erlenbach ZH
Frau Dr. med. Limpert Christa, Wissmannstrasse 1, 8057 Zürich
Herr med. pract. Lorca Carlos, Landvogt Waser-Strasse 51 a, 8400 Winterthur
Herr med. pract. Lührssen Hanno, Bahnhofplatz 5, 8400 Winterthur
Frau med. pract. Maag-Lokay Veronika, Mooswiesenweg 4, 8404 Winterthur
Frau Dr. med. Manneh Stark Nadja, Kilchbergstrasse 19, 8134 Adliswil
Herr Dr. med. Marbet Benno, Schmittenbachstrasse 18, 8712 Stäfa
Herr med. pract. Marcinko Vincent, Asylstrasse 23, 8032 Zürich
Frau med. pract. Marrer Karin, Asylstrasse 119, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Marx George, Untere Dorfstrasse 2, 8700 Küsnacht ZH
Frau Dr. med. Matutat Birgit, Mühlebachstrasse 14, 8008 Zürich
Herr Dr. med. Maurer Hans-Martin, Im Horn 1, 8700 Küsnacht ZH
Herr Dr. med. Meier Christoph, Bahnstrasse 24, 8603 Schwerzenbach
Herr Dr. med. Meier Ramon, Integrierte Psychiatrie Winterthur, 8408 Winterthur
Herr Dr. med. Meier Thomas, Rebweg 29, 8302 Kloten
Frau Dr. med. Meierhofer Ursula, Feldstrasse 24, 8902 Urdorf
Frau Dr. med. Mentzel Marion, Dorfstrasse 73, 8542 Wiesendangen
Frau med. pract. Menzi Pantermarakis, Katharina Brunnenweg 8, 8912 Obfelden
Frau Dr. med. Minikus Paola, Hardturmstrasse 130, 8005 Zürich
Frau Dr. med. Möller Dosch Elisabeth, Leutholdstrasse 4, 8620 Wetzikon ZH
Herr Dr. med. Morello Christian, Chalbisaueweg 3, 8816 Hirzel
Herr med. pract. Morgenstern Walter, Bankstrasse 13, 8610 Uster
Herr Dr. med. Morgenthaler Werner, Seefeldstrasse 4, 8008 Zürich
Frau med. pract. Moser Catherine, Drahtzugstrasse 14, 8008 Zürich
Frau Dr. med. Naef Bettina, Bahnhofplatz 15, 8023 Zürich
Frau Dr. med. Naegeli Barbara, Neuhausstrasse 55, 8142 Uitikon-Waldegg
Frau Dr. med. Näf-Otto Silvia, Freiestrasse 178, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Narozny Martin, Lengghalde 2, 8008 Zürich
Frau Dr. med. Neeracher Barbara, Schaffhauserstrasse 347, 8050 Zürich
Herr Dr. med. Noll Peter, Hottingerstrasse 9, 8024 Zürich
Frau med. pract. Nöthiger Alexandra, Laternengasse 4, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Nüesch Hans-Jakob, Birchstrasse 2, 8472 Seuzach
Frau Dr. med. Oberbörsch Karin, Stadlerstrasse 162-164, 8404 Winterthur
Herr Dr. med. Orban Patrick, Höggerstrasse 92, 8037 Zürich
Frau Dr. med. Papageorgiou Katherina, Rötelstrasse 43, 8037 Zürich
Frau Dr. med. Patrizzi Schöchlin Regina, Wülfingerstrasse 136, 8408 Winterthur
Herr med. pract. Peter Ernst, Etzbergstrasse 19D, 8405 Winterthur
Frau Dr. med. Pfister Brigitte, Spitalstrasse 60, 8620 Wetzikon ZH
Herr Dr. med. Räber Dieter, Kappelstrasse 6, 8002 Zürich
Herr Dr. med. Radivojevic Vladeta, Bachstrasse 11, 8154 Oberglatt ZH
Herr Dr. med. Rahm Felix, Wieshofstrasse 38, 8408 Winterthur
Frau Dr. med. Rau Monika, Aemtlerstrasse 90, 8003 Zürich
Herr Dr. med. Reber Adrian, Trichtenhauserstrasse 20, 8125 Zollikerberg
Herr Dr. med. Reigner Marc, In der Hinterzelg 85, 8700 Küsnacht ZH

Herr Dr. med. Richter Hans-Jürgen, Blumenstrasse 3, 8951 Fahrweid
Herr Dr. med. Rist Matthias, Gemeindehausstrasse 2, 8642 Wiesendangen
Herr Dr. med. Rojas Jerry (René A.), Gottfried Keller-Strasse 7, 8024 Zürich
Frau Dr. med. Römer Schaub Beatrix, Bahnhofstrasse 104, 8902 Urdorf
Frau Dr. med. Romero Brigitta, In der Hinterzelg 85, 8700 Küsnacht ZH
Frau Dr. med. Rossi Meier Barbara, Rämistrasse 35, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Roth Christian, Eisengasse 2, 8008 Zürich
Frau Dr. med. Ruhwinkel Bernadette, Schützenstrasse 32, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Rusterholz Daniel, Dorfstrasse 94, 8706 Meilen
Herr Dr. med. Sand Lothar, Asylstrasse 19, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Sarasin Ricklin Eliane, Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich
Herr Dr. med. Schär Beat, Nelkenstrasse 3, 8404 Winterthur
Frau Dr. med. Scharpf-Paravicini Jeannette, Auenrainstrasse 18, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Scheidegger Eugen Paul, General Wille Strasse 59, 8706 Feldmeilen
Herr Dr. med. Scheidegger Gerhard, Römerweg 51, 8424 Embrach
Herr med. pract. Scherrer Christoph, Bahnhofstrasse 22, 8180 Bülach
Herr Dr. med. Schierz Andreas, Trichtenhauserstrasse 20, 8125 Zollikerberg
Herr Dr. med. Schlichting Jörg, Hotzestrasse 28, 8006 Zürich
Herr Dr. med. Schneeberger Alberto, Forchstrasse 340, 8008 Zürich
Frau Dr. med. Schnetzer-Garbanì Gabriella, Steinhaldenstrasse 68, 8002 Zürich
Frau Dr. med. Schnieper Isabel, Beethovenstrasse 5, 8002 Zürich
Frau Dr. med. Schoch-Franke Yvonne, Zähringerstrasse 12, 8001 Zürich
Herr med. pract. Schoeller Ewald, Untere Vorhalden, 8636 Wald ZH
Frau Dr. med. Schulthess-Hauser Helen, Stadelhoferstrasse 28, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Schwab Rolf, Buchgrindelstrasse 12, 8620 Wetzikon ZH
Herr Dr. med. Schwarz Johannes, Fraumünsterstrasse 11, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Shokry Ali, Schwarzhaldenstrasse 13, 5612 Villmergen
Frau Dr. med. Sigg Zemann Sonja, Technikumstrasse 73, 8400 Winterthur
Herr Dr. med. Skaleric Konstantin, Germaniastrasse 48, 8006 Zürich
Frau Dr. med. Spillmann Seebach Majak, Hohenbühlstrasse 8, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Stacchi Riccardo, Talstrasse 65, 8001 Zürich
Herr Dr. med. Stachowski Paul, Schaffhauserstrasse 83, 8152 Glattbrugg
Herr Dr. med. Stadler Gregor, Gottfried Keller-Strasse 7, 8024 Zürich
Frau Dr. med. Stalder-Navarro Vilma, Am alten Weinberg, 8192 Glattfelden
Herr Dr. med. Staub Thomas Rudolf, Roosstrasse 49, 8105 Regensdorf
Frau Dr. med. Steinacher Lina, Badenerstrasse 67, 8004 Zürich
Herr Dr. med. Steinegger Thomas, Wolfensbergstrasse 55, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Steuerer-Stey Claudia, Hegibachstrasse 90, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Stingelin Tom, Baumackerstrasse 46, 8050 Zürich
Frau Dr. med. Stücheli-Herlach Stephanie, Ormisstrasse 74, 8706 Meilen
Frau Dr. med. Surber Schendekehl Tanja, Sonnhaldenstrasse 2, 8032 Zürich
Herr Dr. med. Tank Werner, Seestrasse 67, 8002 Zürich
Frau med. pract. Textor-Buser Maja, Metzggasse 4, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Thiel-Kummer Catherine, Kalchengasse, 8302 Kloten
Herr Dr. med. Tillman-Zünd Oliver, Langfurren 25, 8057 Zürich

Frau Dr. med. Tillman-Zünd Regula, Langfurren 25, 8057 Zürich
 Frau Dr. med. Titze Holliger Angelika, Spitalstrasse 60, 8620 Wetzikon ZH
 Herr Dr. med. Togni Mario, Schiedhaldenstrasse 16, 8700 Küsnacht ZH
 Herr Dr. med. Tomaselli Giorgio, Hofackerstrasse 22, 8032 Zürich
 Herr Dr. med. Toppler Stefan Samuel, Zürichstrasse 48, 8910 Affoltern am Albis
 Herr Dr. med. Traber Jürg, Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren
 Frau Dr. med. Traber-Aschbacher Ingeborg, Röslistrasse 11, 8304 Wallisellen
 Herr Dr. med. Tschopp Philipp, Baumackerstrasse 46, 8050 Zürich
 Herr Dr. med. Uçkay Ilker, Im Schwizergut 1, 8610 Uster
 Herr Dr. med. Uhl-Marchesi Hartwig, Oberlandstrasse 102, 8610 Uster
 Herr Dr. med. Vettiger Bruno, Stationsstrasse 56, 8003 Zürich
 Frau med. pract. Vogt Monika, Spitalstrasse 25, 8952 Schlieren
 Frau Dr. med. von Allmen Tschopp Sabine, Küchlibergstrasse 4, 8442 Hettlingen
 Herr Dr. med. von Ammon Klaus, Rebbergstrasse 7, 8712 Stäfa
 Frau Dr. med. Vondruska-Benkert Kerstin, Häldeleweg 35, 8044 Zürich
 Frau Dr. med. Warnke Kerstin, Lenggthalde 2, 8008 Zürich
 Herr Dr. med. Wäspi Urs, Landenbergstrasse 26, 8037 Zürich
 Herr Dr. med. Weber David, Nauenstrasse 2, 8632 Tann
 Herr med. pract. Weber Konrad, Rämistrasse 18, 8001 Zürich
 Herr Dr. med. Weber Lukas Samuel, Nauenstrasse 2, 8632, Tann
 Frau Dr. med. Weber-Dällenbach Corinne, Klosbachstrasse 116, 8032 Zürich
 Frau Dr. med. Wegner Susanne, Pappelstrasse 16, 8620 Wetzikon ZH
 Frau Dr. med. Weinmann Meier Franziska, Trichtenhauserstrasse 12, 8125 Zollikoberg
 Herr Dr. med. Weishaupt Dominik, Rämistrasse 100, 8091 Zürich
 Herr Dr. med. Wespi Peter, Früeblistrasse 3, 8157 Dielsdorf
 Herr Prof. Dr. med. Wichmann Werner, Seestrasse 220, 8027 Zürich
 Frau Dr. med. Wick Brüngger Barbara, Hohenklingenstrasse 20, 8049 Zürich
 Frau Dr. med. Wicki-Bühler Barbara, Spitalstrasse 31, 8952 Schlieren
 Herr Dr. med. Wiesli Markus, Bleicherweg 66, 8002 Zürich
 Frau Dr. med. Wiesner Alice Untere Dorfstrasse 2, 8700 Küsnacht ZH
 Frau Dr. med. Witta Andrea, Untere Dorfstrasse 2, 8700 Küsnacht ZH
 Frau Dr. med. Wohlgemuth Anouk, Albisstrasse 15, 8134 Adliswil
 Frau Dr. med. Wolfensberger Cynthia Ann, Seestrasse 29, 8700 Küsnacht ZH
 Herr Dr. med. Wyss, Peter Christian, Gertrudstrasse 1, 8400 Winterthur
 Herr Dr. med. Yanar Ahmet, Frauenklinikstrasse 24, 8091 Zürich
 Frau Dr. med. Zeier Elisabeth, Rikonerstrasse 11, 8307 Effretikon
 Herr Dr. med. Zeller Mathias, Rebhaldenstrasse 54, 8625 Gossau ZH
 Herr Dr. med. Ziehmann Martin, Schaffhauserstrasse 34, 8006 Zürich
 Herr Dr. med. Zurschmiede Christopher, Schenkenrütiring 23, 6280 Hochdorf

MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK

2. AUSTRITTE



A. Infolge Todesfall vom 1. Januar - 31. Dezember 2002 (42 Mitglieder)

Herr Dr. iur. Appert Karl, Lehfrauenweg 4, 8053 Zürich
 Herr Dr. med. Bächtold Hans, Grossplatzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen
 Frau Dr. med. Baer Margrit, Frymannstrasse 75, 8041 Zürich
 Herr Dr. med. Casparis Hermann, Freiestrasse 159, 8032 Zürich
 Frau Dr. med. Ernst Cécile, Lenggstrasse 31, 8029 Zürich
 Herr Dr. med. Frey Ulrich, Neuwiesenstrasse 47, 8706 Meilen
 Herr Dr. med. Häcki Josef, Zugerstrasse 21, 6314 Unterägeri
 Herr Prof. Dr. med. Hess Walter, Chalberweidstrasse 47, 8127 Forch
 Herr Prof. Dr. med. Horst Wolfgang, Kienastenwiesweg 36 b, 8053 Zürich
 Herr Dr. iur. Howald Martin, Holbrigstrasse 10 / C108, 8049 Zürich
 Herr Dr. med. Huber Arnold K., Genferstrasse 30, 8002 Zürich
 Herr Dr. med. Huber Konrad, Biberlinstrasse 37, 8032 Zürich
 Herr Dr. med. Hug Roger, Obertor 1, 8400 Winterthur
 Herr Dr. med. Hunziker Heinz, Schaffhauserstrasse 5, 8400 Winterthur
 Herr Prof. Dr. med. Isler Werner, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich
 Herr Dr. med. Karrer Jürg, Gartenstrasse 21, 8704 Herrliberg
 Herr Dr. med. Klaiber Roland, Stapferstrasse 39, 8006 Zürich
 Herr Dr. med. Köhler Robert, Hündlistrasse 4, 8134 Adliswil
 Frau Dr. med. Lanz-Heierli Ilse, Unionsstrasse 47, 8400 Winterthur
 Herr Dr. med. Maranta Arturo, Leisibüelstrasse 124, 8708 Männedorf
 Herr Dr. med. Massini Carlo, Obere Geerenstrasse 26, 8044 Gockhausen
 Herr Dr. med. Monn Stanislaus, Haldenstrasse 48, 8105 Watt
 Herr Dr. med. Münch Hans, Konradstrasse 7, 8400 Winterthur
 Herr Dr. med. Patni Pushpakant, Dreispitz 19, 8050 Zürich
 Herr Prof. Dr. med. Rickenbacher Jos., Fischerweg 5, 8703 Erlenbach ZH
 Herr Dr. med. Rohrer Rudolf, Krähbühlweg 9, 8044 Zürich
 Herr Dr. med. Salber Rolf, Leepuentstrasse 9, 8600 Dübendorf
 Herr Dr. med. Schäfer Rudolf, Dorfstrasse 80, 8037 Zürich
 Herr Dr. med. Scherrer Rudolf, Bahnhofstrasse 182, 8620 Wetzikon ZH
 Herr Dr. med. Scheu Heinrich D., Sonhalde 28, 8121 Benglen
 Herr Prof. Dr. med. Schmid Werner, Weinbergstrasse 9, 8001 Zürich
 Herr Dr. med. Seiler Emil, In Grosswiesen 4, 8044 Gockhausen
 Herr Dr. med. Speich Louis, Billeterstrasse 1, 8044 Zürich
 Herr Dr. med. Sprenger Fritz, Via Collegiata 7, 6600 Locarno
 Herr Dr. med. Steigrad Adolf, Riedenerstrasse 23, 8305 Dietlikon
 Herr Dr. med. Streit Reinhold, Blumenweg 7, 3400 Burgdorf
 Herr Dr. med. Widmer Klaus, Rieterstrasse 6, 8406 Winterthur
 Frau Dr. med. Wild Lieselotte, Stockenstrasse 124, 8802 Kilchberg ZH
 Herr Dr. med. Wipf Hermann, Wannerstrasse 9/5, 8045 Zürich
 Herr Dr. med. Wran Robert, Saltinastrasse 7, 3900 Brig

Herr Prof. Dr. med. Zachmann Milo, Tobelweg 3, 8126 Zumikon
 Herr Dr. med. Zeidler Gregory, Langacherstrasse 19, 8708 Männedorf

B. Kantonsübertritt vom 1. Januar - 31. Dezember 2002 (8 Mitglieder)

Herr Dr. med. Aeschlimann Jürg, Thurastrasse 8, 9630 Wattwil
 Herr Dr. med. Arambatzis Georg, im Veltlin 56, 8706 Meilen
 Herr Dr. med. Hollenstein Sarbach Christoph, Künzlistrasse 18, 8057 Zürich
 Frau PD Dr. med. Meuli-Simmen Claudia, Rämistrasse 100, 8091 Zürich
 Frau Dr. med. Schwander Wyss Esther, Bankstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Herr Dr. med. Streit Bruno, Bahnhofstrasse 6, 8494 Bauma
 Herr Dr. med. Zihlmann Roland, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
 Frau Dr. med. Zolliker Ruth, Winkelriedstrasse 19, 8200 Schaffhausen

C. Aus diversen Gründen vom 1. Januar - 31. Dezember 2002 (11 Mitglieder)

Frau Dr. med. Amstein Lotti, Wangelrain 55, 3400 Burgdorf
 Herr Dr. med. Bischoff Michael, Fabrikstrasse 54, 8005 Zürich
 Frau Dr. med. Cohen Tausky Tamia, Rue Maunoir 35, 1207 Genève
 Herr Dr. med. Hasler Gregor, Obere Zäune 14, 8001 Zürich
 Herr Dr. med. Huisman Thierry, Winkelstrasse 32, 8706 Meilen
 Frau Dr. med. Kofler Maria, Birnbaumstrasse 21, 8050 Zürich
 Herr Prof. Dr. med. Martin Ernst, Schiedhaldensteig 12, 8700 Küsnacht ZH
 Herr Dr. med. Schawalder Joachim, Birmensdorferstrasse 55, 8004 Zürich
 Herr Dr. med. Tausky Daniel, 35, rue Maunoir, 1207 Genève
 Herr Dr. med. Trefny Philipp Gregor, Albisstrasse 29, 8134 Adliswil
 Herr Dr. med. Vontobel Balz, Schulstrasse 37, 8050 Zürich

MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK

3. STATISTIK PER 31. DEZEMBER 2002

AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ

Nach Mitglieder-kategorie

Ordentliche Mitglieder	5'104
- davon Aktiver Arzt	4'333
- davon Inaktiver Arzt	771
ausserordentliche Mitglieder	9
Total Mitglieder	5'113

Mitglieder nach Geschlecht

Aerztinnen (ordentliche Mitglieder)	1'592
Aerztinnen (ausserordentliche Mitglieder)	5

Aerzte (ordentliche Mitglieder)	3'512
Aerzte (ausserordentliche Mitglieder)	4
Total Mitglieder	5'113

Mitglieder nach Beitragskategorie

AGZ Vollbeitrag (Teil)-Selbständig/Chefarzt/Klinik	2'481
AGZ 1/4 Beitrag Mitglieder vorübergehend nicht ber	18
AGZ 1/2 Beitrag unselbständige Mitglieder	331
AGZ 1/4 Beitrag Praxisaufgabe vor AHV-Alter	17
AGZ 1/4 Beitrag Mitglieder Wohnsitz und Tätigkeit	14
AGZ Betragsbefreit	863
AGZ-Weiterbildung	959
AGZ Ausserkantonale	3
AGZ 1/4 Beitrag assoziierte Mitglieder	14
Total Mitglieder	4'700

Mitglieder nach Bezirksgesellschaften

Aerzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon	1'851
AG. Bez. Affoltern a A	64
AG. Bez. W-Thur/Andelfingen	377
AG. des Zürcher Oberlandes	384
AG. des Zürcher Unterlandes	224
Gesell. Aerzte am Zürichsee	375
Sektion angestellte Ärzte	102
Sektion Universität	1
Sektion Weiterbildung	996
keine Bezirksgesellschaft	802
Mehrfachmitglieder	56
Total Mitglieder	5'120

Mitglieder nach Fachgebieten

		Gesamt	aktiv	inaktiv	davon freiprakt
0	Praktischer Arzt	644	498	146	405
1	Anästhesiologie	118	102	16	61
122	spez. Intensivmedizin	17	17		7
2	Chirurgie	197	133	64	86
211	spez. Handchirurgie	12	12		9
222	spez. Intensivmedizin	2	2		1
3	Dermatologie und Venereologie	62	50	12	44
309	spez. Allergologie und klinische Immunologie	19	14	5	10
321	spez. Angiologie	3	2	1	1
4	Gynäkologie und Geburtshilfe	221	181	40	162
420	Reproduktionsmedizin u. Gynäkologie	2	2		2

419	spez. gynäkologische Zytologie	2	1	1	1
440	spez. Arbeitsmedizin	1	1		
5	Innere Medizin	482	385	97	299
501	spez. Endokrinologie	13	11	2	8
502	spez. Gastroenterologie	55	41	14	28
503	spez. Hämatologie	7	7		4
504	spez. Kardiologie	70	62	8	47
505	spez. Lungenkrankheiten	36	30	6	17
506	spez. Rheumaerkrankungen	43	36	7	30
508	spez. Nephrologie	13	13		7
509	spez. Allergologie und klinische Immunologie	4	3	1	3
510	spez. Onkologie-Hämatologie	29	25	4	18
520	spez. klinische Pharmakologie	2	2		
521	spez. Angiologie	16	15	1	13
522	spez. Intensivmedizin	5	4	1	
540	spez. Arbeitsmedizin	6	4	2	2
545	Infektiologie	2	2		1
6	Neurochirurgie	18	12	6	7
7	Neurologie	59	51	8	39
745	Neuroradiologie	1	1		
8	Ophthalmologie	139	114	25	104
810	Ophthalmochirurgie	9	9		9
9	Orthopädische Chirurgie	93	82	11	66
911	spez. Handchirurgie	3	3		3
910	Orthopädie	1	1		
10	OtoRhinoLaryngologie,Hals-& Gesichtschirurgie	42	31	11	30
1009	spez. Allergologie und klinische Immunologie	1	1		1
1017	spez. Phoniatrie	3	2	1	1
11	Pädiatrie	175	131	44	103
1101	spez. Endokrinologie	5	2	3	1
1103	spez. Hämatologie	2	2		
1108	spez. Nephrologie	2	1	1	
1109	spez. Allergologie und klinische Immunologie	3	3		3
1110	spez. Onkologie-Hämatologie	1	1		1
1114	spez. Neuropädiatrie	2	2		1
1122	spez. Intensivmedizin	3	2	1	
1123	spez. Kardiologie	4	4		2
1124	pädiatrische Gastroenterologie	2	2		
12	Pathologie	11	10	1	1
1213	spez. klinische Zytopathologie	6	5	1	3
1212	Pneumologie	1	1		1
13	Physikalische Medizin und Rehabilitation	20	18	2	13
1306	spez. Rheumaerkrankungen	38	24	14	19
14	Psychiatrie und Psychotherapie	486	441	45	392
15	Kinder- & Jugendpsychiatrie & -psychotherapie	84	71	13	66

1545	Kinder- u. Jugendmedizin	9	9		8
16	Medizinische Radiologie	26	16	10	7
1615	spez. Nuklearmedizin	16	8	8	5
1616	spez. Radio-Onkologie	1	1		
1618	spez. Röntgendiagnostik	17	11	6	5
1645	Rheumatologie	2	2		2
17	Tropenkrankheiten	3	3		3
18	Urologie	34	29	5	24
19	Kinderchirurgie	9	6	3	3
20	Plastische- und Wiederherstellungschirurgie	20	17	3	17
2011	spez. Handchirurgie	3	3		1
21	Kieferchirurgie	9	8	1	6
2130	Kiefer- und Gesichtschirurgie	3	3		2
22	Prävention und Gesundheitswesen	8	5	3	1
2240	spez. Arbeitsmedizin	1	1		
23	Gerichtliche Medizin	4	3	1	
24	Oto-Rhino-Laryngologie	14	14		12
2409	spez. Allergologie und klinische Immunologie	1	1		
2412	spez. Hals- und Gesichtschirurgie	4	4		4
2417	spez. Phoniatrie	1	1		1
25	Medizinische Radiologie/Radiodiagnostik	7	7		3
2524	spez. Neuroradiologie	2	2		1
27	Medizinische Radiologie/Radio-Onkologie	3	3		
2740	spez. Arbeitsmedizin	1	1		
2845	Pharmamedizin	1	1		1
29	Herz- und thorakale Gefässchirurgie	8	8	5	
2922	spez. Intensivmedizin	1	1		
42	Radiologie	1	1		1
99	Arzt für Allgemeine Medizin FMH	669	554	115	515
100	Arzt für Allgemeine Medizin Mitglied der FMH	10	10		8
9940	spez. Arbeitsmedizin	2	2		1
105	Arbeitsmedizin	1	1		1
	unbestimmt	969	968	1	18

Mitglieder mit Mehrfach-Facharzt-Titel: 41

Total Mitglieder	5'157	4'384	773	2'787
------------------	-------	-------	-----	-------



ADRESSEN, PRESSEMITTEILUNGEN



ADRESSEN, PRESSEMITTEILUNGEN

I. VERBANDSORGANE UND KOMMISSIONEN (STAND 31. DEZEMBER 2002)



1. Vorstand

Präsident:

Dr. med. Walter Grete, Dorfstrasse 26, 8184 Bachenbülach (bis November 2002))

Dr. med. Urs Stoffel, Seestrasse 49, 8002 Zürich (ab November 2002)

Vizepräsident:

Dr. med. Urs Stoffel, Seestrasse 49, 8002 Zürich

Von der Delegiertenversammlung gewählte Beisitzer:

Frau Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott, Stäblistrasse 92, 8006 Zürich

Frau Dr. med. Heidi Bessler-Westrick, Rosentalstrasse 81, 8400 Winterthur

Dr. med. Caspar Brunner, Landvogt Waser-Str. 6, 8405 Winterthur

Prof. Dr. med. Peter Jaeger, Kantonsspital, Brauerstrasse, 8401 Winterthur

Dr. med. Jan Middendorp, Bellerivestrasse 34, 8029 Zürich

Frau Dr. med. Brigitte Muff, Stadtspital Waid, Tièchestrasse 99, 8037 Zürich

Dr. med. Jürg Pellaton, Lebernstrasse 11, 8309 Nürensdorf

2. Delegiertenversammlung

FACHGESELLSCHAFTEN:

Gesellschaft der Zürcher Anästhesieärzte:

Dr. med. Karl Niedermann, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich

Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich:

Dr. med. Alfred Bänziger, Strassburgstrasse 15, 8004 Zürich

Dr. med. Thomas Schmid, Ettenbergstrasse 3, 8907 Wettswil

Dr. med. Arthur Genswein, Seestrasse 692, 8706 Meilen

Zürcher Ophthalmologische Gesellschaft

(vormals Gesellschaft der Augenärzte von Zürich und Umgebung):

Frau Dr. med. Eveline Federspiel, Uraniastrasse 11, 8001 Zürich

Dr. med. Hans Gruber, Fraumünsterstrasse 11, 8001 Zürich

Gesellschaft der Chirurgen des Kantons Zürich:

Dr. med. Markus Amgwerd, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich

Prof. Dr. med. Claude Muller, Seestrasse 49, 8002 Zürich

Gesellschaft der Urologen des Kantons Zürich:

Dr. med. Göran Alund, Tödistrasse 16, 8002 Zürich

Gynäkologische Vereinigung in Zürich:

Dr. med. Giovanni Bass, Forchstrasse 289, 8008 Zürich

Dr. med. Otto Frei, Felsenrainstrasse 1, 8052 Zürich

Neurologengesellschaft des Kantons Zürich:

Dr. med. Ulrich Oswald-Schneider, Rämistrasse 5, 8001 Zürich

Neurochirurgengesellschaft des Kantons Zürich:

PD Dr. med. Urs Dieter Schmid, Klinik im Park, Seestrasse 220, 8027 Zürich

Vereinigung der Zürcher Internisten:

Dr. med. Beat Meier-Keller, Stockerstrasse 50, 8002 Zürich

Dr. med. Verena Richner-Zolliker, Johannes Beuggerstrasse 109, 8400 Winterthur

Vereinigung Zürcher Kinderärzte:

Dr. med. Thomas Gallmann, Gemeindestrasse 51, 8032 Zürich

Dr. med. Arthur Horovitz, Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich

Vereinigung der Ohren-, Nasen- und Halsärzte des Kantons Zürich:

Dr. med. Peter Gygax, Florastrasse 14, 8610 Uster

Vereinigung Zürcher Spezialärzte für plastische Chirurgie, Kieferchirurgie und Handchirurgie:

Dr. med. Marc Peter, Stadthausstrasse 143, 8400 Winterthur

Vereinigung der Zürcher Radiologen:

Dr. med. George Berkovits, Bahnhofstrasse 61, 8001 Zürich

Zürcher Dermatologen Gesellschaft:

Frau Dr. med. Joanna Stäger, Gladbachstrasse 32, 8006 Zürich

Zürcher Fachärztegesellschaft für Rheumatologie:

Dr. med. Walter Kaiser, Alte Landstrasse 130, 8800 Thalwil

Zürcher Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie:

med. pract. Hans Peter Bringolf, Schulhausstrasse 42, 8002 Zürich

Zürcher Gesellschaft der orthopädischen Chirurgen:

Dr. med. Adam Magyar, Webereistrasse 68, 8134 Adliswil

Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ZGPP):

Dr. med. Peter Eisler, Waldschulweg 5, 8032 Zürich

Dr. med. Emanuel Erhardt, Limmattalstrasse 47, 8049 Zürich

Zürcher Gesellschaft für Kardiologie:

Dr. med. Gianni Garzoli, Gerbestrasse 6, 8820 Wädenswil

BERUFSVERBÄNDE:

Vereinigung Schweizer Ärztinnen Sektion Zürich (VSAe-ZH):

Frau Dr. med. Regula Dirr, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich

Frau med. pract. Magdalena Münch, Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich

Frau Dr. med. Denise Pupato-Glogg, Attenhoferstrasse 31, 8032 Zürich

Gesellschaft der Belegärzte im Kanton Zürich:

Dr. med. Werner Dimai, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich

Dr. med. Reto Stoffel, Poststrasse 6, Richterswil

Chefärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich:

Dr. med. Andreas Vollenweider, 8708 Männedorf

Konferenz der Klinik- und Institutsdirektoren:

Prof. Dr. med. Urs M. Lütolf, Vorsteher Departement Medizinische Radiologie, USZ, 8091 Zürich

Verein praktischer Ärzte und Ärztinnen des Kantons Zürich:

Frau Dr. med. Ingrid Wyler-Brem, Altstetterstrasse 159, 8048 Zürich

Dr. med. Felix Oehler, Birchstrasse 2, 8472 Seuzach

Vereinigung der Oberärztinnen und -ärzte und der leitenden Ärztinnen und Ärzte des Kantons Zürich (VOLAZ):

Prof. Dr. med. Christian P. Braegger, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich

Zürcher SpitalärztInnen VSAO

(vormals Verband Schweiz. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Sektion Zürich (VSAO):

Dr. med. Ronnie Bachofner, Stettbachstrasse 43, 8051 Zürich

D. med. Federico Goti, Langenstrasse 45, 8542 Wiesendangen

Dr. med. Christoph Graf, Buchthalerstrasse 35, 8200 Schaffhausen

Frau Dr. med. Karin Haltiner, Apollostrasse 7, 8032 Zürich

Frau Dr. med. Judith Pok, Frauenklinikstrasse 10, 8091 Zürich

Dr. med. Peter Steiger, Lohzelgstrasse 9, 8118 Pfaffhausen

Dr. med. Martin Valach, Kirchstrasse 19, 8965 Killwangen

BEZIRKSGESELLSCHAFTEN:

Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon:

Dr. med. Rudolf Herold, Austrasse 44, 8045 Zürich

Dr. med. Philipp Herzog, Hofwiesenstrasse 3, 8057 Zürich

Dr. med. Heinrich O. Hofer, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich

Dr. med. Alexander Landolt, Bleicherweg 52, 8002 Zürich

Dr. med. Theodor Leutenegger, Schöneeggstrasse 26, 8953 Dietikon

Frau Dr. med. Beatrice Ruhoff-Gutzwiller, Forchstrasse 158, 8032 Zürich

Frau Dr. med. Brida von Castelberg, Birmensdorferstrasse 501, 8063 Zürich

Dr. med. Luzius von Rechenberg, Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich v
Dr. med. Ralph Wild, Rebergstrasse 87, PF 375, 8102 Oberengstringen

Ärztegesellschaft des Zürcher Unterlandes:

Dr. med. Ueli Brunner, Kalchengasse 7, 8302 Kloten
Dr. med. Daniel Gerber, Hummelackerstrasse 17, 8106 Regensdorf
Dr. med. Ulrich Reinhardt, Gerstmattstrasse 28, 8172 Niederglatt
Dr. med. Jürg Zollinger, Hertiweg 11, 8180 Bülach

Ärztegesellschaft der Bezirke Winterthur und Andelfingen:

Dr. med. Beat Dejung, Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Schlossbergstrasse 3, 8408
Dr. med. Laurent P. Keller-Buff, Wartstrasse 7, 8400 Winterthur
Dr. med. Alfred Pfiffner, Stationsstrasse 10B, 8544 Sulz-Rickenbach
Dr. med. Claude Noel Strub, Theaterstrasse 1, 8404 Winterthur
Dr. med. Jürg Zollikofer, Im Zinggen 1, 8475 Ossingen

Gesellschaft der Ärzte des Zürcher Oberlandes:

Dr. med. Andreas Fritzsche, Tödistrasse 20, 8330 Pfäffikon
Dr. med. Niklaus Hasler, Huzlenstrasse 3, 8604 Volketswil
Dr. med. Jan-Peter Jorisch, Rapperswilerstrasse 15, 8620 Wetzikon
Dr. med. Peter Lorenz Vonmoos, Rössliwiese 12, 8132 Egg
Dr. med. Hansjörg Wettstein, Täusistrasse 33, 8340 Hinwil

Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee:

Dr. med. Peter Bänninger, Dorfstrasse 5, 8700 Küsnacht
Dr. med. Ernst Büsser, Postgebäude, Wilhofstrasse 3, 8125 Zollikerberg
Dr. med. Thomas Dünner, Forchstrasse 61, 8704 Herrliberg
Dr. med. Arnold Hürlimann, Hädelistrasse 9, 8712 Stäfa
Dr. med. Paul Wettstein, Albisstrasse 15, 8134 Adliswil
Dr. med. Andreas Wüest, Fuhrstrasse 15, 8820 Wädenswil

Ärztegesellschaft des Bezirkes Affoltern:

Dr. med. Philippe Luchsinger, Zürichstrasse 48, 8910 Affoltern am Albis
med. pract. Lukas Nietlispach, Alte Hedingerstrasse 13, 8910 Affoltern am Albis
Dr. med. Jürg Schwegler, Alte Hedingerstrasse 15, 8910 Affoltern a.A.

Sektion Weiterbildung der AGZ:

Dr. med. Gabriel Jaschko, St. Johannes-Str. 25, 6300 Zug
Dr. med. Jonathan Juzi, Rötelstrasse 65, 8037 Zürich
Dr. med. Hugo Kupferschmidt, Freiestrasse 16, 8028 Zürich
Dr. med. Karin Marrer, Wydenstrasse 6, 8004 Zürich
Dr. med. Andrea Schnyder-Krieg, Herbartstrasse 5, 8004 Zürich
Dr. med. Martin Seifert, Bergstrasse 34, 8044 Zürich
med. pract. Peter Studer Jaunet, Am Oeschbrig 43, 8053 Zürich

Dr. med. Mathias Zeller, Grütacherstrasse 9, 8624 Grüt

Sektion Universität der AGZ:

Prof. Dr. med. Hans Ulrich Bucher, Klinik f. Neonatologie, Frauenklinikstr. 10, 8091 Zürich
PD Dr. med. Klaus W. Grätz, USZ, Frauenklinikstrasse 10, 8091 Zürich
Prof. Dr. med. Wilhelm Vetter, Medizinische Poliklinik USZ, Rämistr. 100, 8091 Zürich

3. Bezirksgesellschaften:

Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon:

Präsident: Dr. med. Bernhard Arnet, Zürcherstrasse 4, 8952 Schlieren
Vizepräsidenten: Dr. med. Werner Woodtli, General Wille-Str. 15, 8002 Zürich
Dr. med. Valerio Rosinus, Altwiesenstrasse 222, 8051 Zürich
Quästor: lic. iur. Oskar Lehmann, Freiestrasse 138, 8032 Zürich
Aktuar: lic. iur. Oskar Lehmann, Freiestrasse 138, 8032 Zürich

Ärztegesellschaft des Bezirkes Affoltern:

Präsident: Dr. med. Philippe Luchsinger, Zürichstrasse 48, 8910 Affoltern
Vizepräsidentin
und Aktuarin: Frau Dr. med. Agnes Rotenfluh, Schlossmattstr. 28, 8934 Knonau
Quästor: Dr. med. Jürg Schwegler, Alte Hedingerstrasse 15, 8910 Affoltern
Beisitzer: Dr. med. Werner Salzmann, Erspachstr. 1, 8932 Mettmenstetten
Dr. med. Matthias Steinemann, Schachenstr. 4, 8907 Wettswil

Ärztegesellschaft des Zürcher Unterlandes:

Präsident: Dr. med. Daniel Gerber, Hummelackerstr. 17, 8106 Regensdorf
Vizepräsident
und Aktuar: Dr. med. Jürg Rothenberger, Schwerpunktspital Unterland, 8180 Bülach
Kassier: Dr. med. Friedrich Liebrich, Schaffhauserstrasse 136, 8302 Kloten

Ärztegesellschaft der Bezirke Winterthur und Andelfingen:

Präsident: Dr. med. Christoph Bovet, Schaffhauserstr. 115, 8400 Winterthur
Vizepräsident
und Aktuar: Dr. med. Beat Dubs, Brunnenstrasse 33, 8400 Winterthur
Quästor: Dr. med. Herbert Pohl, Theaterstrasse 20, 8400 Winterthur

Gesellschaft der Ärzte des Zürcher Oberlandes:

Präsident: Dr. med. Titus Morger, Huzlenstrasse 3, 8604 Volketswil
Vizepräsidentin
und Quästorin: Frau Dr. med. Maja Canonica, Stationsstrasse 11, 8306 Brüttisellen
Aktuar: Dr. med. Christoph Zeller, Lochackerstrasse 7, 8630 Rüti

Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee:

Gesamtobmann und
Obmann vom linken

Zürichseeufer: Dr. med. Daniel Ort, Vord. Dorfstrasse 14, 8803 Rüschlikon

Vize und Obmann
vom rechten

Zürichseeufer: Dr. med. Thomas Dünner, Forchstrasse 61, 8704 Herrliberg

Quästor: Dr. med. Andreas Schmidt, Neue Dorfstrasse 2, 8700 Küsnacht

Aktuarin: Frau Dr. med. Esther Weiss, Neue Dorfstrasse 37, 8135 Langnau

Sektion Weiterbildung der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich:

Präsidentin: Frau med. pract. Karin Marrer, Asylstrasse 119, 8032 Zürich

Vizepräsident: Herr Dr. med. Niklaus Schäfer, Waidspital, Abteilung Medizin,
Tièchestrasse 99, 8037 Zürich

Sektion Universität der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich:

Präsident: Prof. Dr. med. Hans U. Bucher, Klinik für Neonatologie,
Frauenklinikstr. 10, 8091 Zürich

Vizepräsident

und Quästor: Prof. Dr. med. Wilhelm Vetter, Medizinische Poliklinik USZ,
Rämistrasse 100, 8091 Zürich

Aktuar: Dr. med. Adrian M. Siegel, Neurologische Klinik, Universitätsspital,
8091 Zürich

4. Berufsverbände:

Gesellschaft der Belegärzte im Kanton Zürich:

Präsident: Dr. med. Reto Stoffel, Poststrasse 6, 8805 Richterswil

Vizepräsident: Dr. med. Martin Böni, Bodmerstrasse 2, 8002 Zürich

Quästor: Dr. med. Igor Svarin, Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich

Aktuar: Dr. med. Markus Heitz, Ärztehaus Rietberg, Seestrasse 90, 8002 Zürich

Beisitzer: Dr. med. Harald Nittner, Laternengasse 4, 8001 Zürich

Dr. med. Werner Dimai, Bellerivestr. 34, Postfach, 8034 Zürich

Chefärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich:

Präsident: Prof. Dr. med. Peter Jaeger, Kantonsspital, Brauerstrasse 15,
8401 Winterthur

Vizepräsident: PD. Dr. med. Andreas Zollinger, Chefarzt Anästhesie,
Stadtpital Triemli, 8063 Zürich

Quästor: Prof. Dr. med. Marco Decurtins, Kantonsspital, Brauerstrasse 15,
8401 Winterthur

Aktuarin: Frau Dr. med. Nicole Bürki, Chefärztin Frauenklinik, Spital Limmattal,
8952 Schlieren

Foederatio medicorum practicorum Sektion Zürich:

Präsident: Dr. med. Felix Oehler, Birchstrasse 2, 8472 Seuzach

Vizepräsident: Dr. med. Daniel Ambauen, Quellenstrasse 4, 8610 Uster

Quästor: Herr Dr. med. Thomas Zünd, Bahnstr. 16, 8603 Schwerzenbach

Konferenz der Klinik- und Institutsdirektoren des Universitätsspitals Zürich:

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Thomas Pasch, Direktor Institut für Anästhesiologie,
USZ, 8091 Zürich

Stellvertreter

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Urs M. Lütolf, Vorsteher Departement Medizinische
Radiologie USZ, 8091 Zürich

Alt-Vorsitzender: Prof. Dr. med. Beat Michel, Direktor Rheumaklinik und Institut für
Physikalische Medizin USZ, 8091 Zürich

Weitere

Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. med. Ferenc Follath, Direktor Medizinische Klinik A, USZ,
8091 Zürich

Prof. Dr. med. Otmar Trentz, Direktor Klinik für Unfallchirurgie, USZ,
8091 Zürich

Zürcher SpitalärztInnen VSAO (vormals Verband Schweiz. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Sektion Zürich (VSAO):

Präsident: Dr. iur. Rudolf M. Reck, Brandstrasse 6c, 8610 Uster

Vizepräsident

und Quästor: Dr. med. Peter Steiger, Am Pfisterhölzli 26, 8606 Greifensee

Sekretariat: Dr. iur. Rudolf M. Reck, Brandstrasse 6c, 8610 Uster

Vereinigung der Oberärztinnen und -ärzte und der leitenden Ärztinnen und Ärzte des Kantons Zürich (VOLAZ):

Präsident: Prof. Dr. med. Christian P. Braegger, Universitäts-Kinderklinik Zürich,
Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich

Quästor: Dr. med. Branislav Risti, Spital Limmattal, Urdorferstrasse 100,
8952 Schlieren

Sekretariat: Dr. iur. Rudolf M. Reck, Brandstrasse 6c, 8610 Uster

Vereinigung Schweizer Ärztinnen Sektion Zürich (VSAe-ZH):

Präsidentin: Frau Dr. med. Gertrud Lemaire, Grundstrasse 2, 8307 Effretikon

Quästorin: Frau med. pract. Magdalena Münch, Birmensdorferstr. 1, 8004 Zürich

Aktuarin: Frau Dr. med. Denise Pupato-Glogg, Attenhoferstr. 31, 8032 Zürich

Zürcher Ärztesgesellschaft für Komplementärmedizin (ZAKOM):

Präsident und

Sekretariat: Dr. med. Andreas Theurillat, Asylstrasse 58, 8032 Zürich

5. Fachgesellschaften:

Gesellschaft der Zürcher Anästhesieärzte:

Präsident: PR Dr. med. Andreas Zollinger, Chefarzt Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Stadtspital Triemli, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
Quästorin: Frau Dr. med. Mirjam Buchmann, Gemeinschaftspraxis, Dübendorferstr. 20, 8117 Fällanden
Aktuar: Dr. med. Lorenzo Baitella, Klinik Pyramide, Bellerivestr. 23, 8034 Zürich

Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich:

Präsident: Dr. med. Alfred Bänziger, Strassburgstrasse 15, 8004 Zürich
Quästor: Dr. med. Antonio Bonfiglioli, Heuackerstrasse 3, 8135 Langnau am Albis
Aktuar: Dr. med. Hans-Ulrich Späth, Höflistrasse 42, 8135 Langnau

Zürcher Ophthalmologische Gesellschaft

(ehemals Gesellschaft der Augenärzte von Zürich und Umgebung):

Präsidentin: Frau Dr. med. Eveline Federspiel-Eisenring, Uraniastrasse 11, 8001 Zürich
Quästor: Dr. med. Thomas Hoppeler, Trichtenhauserstr.12, 8125 Zollikerberg
Aktuar: Dr. med. Peter Krieg, Dorfstrasse 94, 8706 Meilen

Gesellschaft der Chirurgen des Kantons Zürich:

Präsident: Dr. med. Markus Amgwerd, Klinik Hirslanden, Witellikerstr. 40, 8029 Zürich
Quästor: Dr. med. Urs Stoffel, Chirurgische Praxis Enge, Seestrasse 49, 8002 Zürich
Aktuar: PD Dr. med. Hans Peter Klotz, Klinik im Park, Bellariastrasse 38, 8038 Zürich

Gesellschaft der Urologen des Kantons Zürich:

Präsident: Dr. med. Alexander Eijsten, Obere Kirchgasse 18, 8706 Meilen
Vizepräsident
und Aktuar: Dr. med. Andrea Zoelly, Alte Landstrasse 112, 8702 Zollikon
Quästor: Dr. med. Hans-Ulrich Grob, Dufourstrasse 31, 8008 Zürich

Gynäkologische Vereinigung in Zürich:

Präsident: Dr. med. Pierre Villars, Dufourstrasse 143, 8008 Zürich
Vizepräsident: Dr. med. Michael Singer, Schulhausstrasse 5, 8002 Zürich
Quästor: PD Dr. med. Rolf Zimmermann, Frauenklinikstr. 10, 8091 Zürich
Aktuar: Dr. med. Bruno Studer, Löwenstrasse 19, 8001 Zürich

Neurologengesellschaft des Kantons Zürich:

Präsident: Dr. med. Hans H. Schiller, Im eisernen Zeit 1, 8057 Zürich
Vizepräsident: Dr. med. Erich Riederer, Bleicherweg 52, 8002 Zürich
Quästor: Dr. med. Jürg Jäger, Eracherfeldstrasse 2, 8180 Bülach
Aktuar: Dr. med. Adrian Siegel, Frauenklinikstrasse 26, 8091 Zürich

Neurochirurgengesellschaft des Kantons Zürich:

Präsident: Dr. med. Bruno Zumstein, Stadthausstrasse 75, 8400 Winterthur
Vizepräsident,
Quästor und Aktuar: Dr. med. G. N. Wellis, Medizinisches Zentrum Römerhof, Klosbachstrasse 116, 8032 Zürich

Vereinigung Zürcher Internisten:

Präsident: Dr. med. Beat Meier-Keller, Stockerstrasse 50, 8002 Zürich
Vizepräsident: Dr. med. Urs Dürst, Zollikerstrasse 79, 8702 Zollikon
Quästor: Dr. med. Adrian Hermann, Stadelhoferstrasse 42, 8001 Zürich
Aktuarin: Frau Dr. med. Verena Richner, Joh. Beuggerstrasse 109, 8400 Winterthur

Vereinigung Zürcher Kinderärzte:

Präsident: Herr Dr. med. Thomas Gallmann, Gemeindestrasse 51, 8032 Zürich
Vizepräsident
und Aktuar: Dr. med. Oskar Bänziger, Leitender Arzt, Universitäts-Kinderklinik, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich
Quästorin: Dr. med. Suzanne Kourtis-Gilomen, Zentralstrasse 2, 8003 Zürich

Vereinigung der Ohren-, Nasen- und Halsärzte des Kantons Zürich:

Präsident: Dr. med. Daniel Flury, Bahnhofstrasse 10, 8302 Kloten
Vizepräsident: Dr. med. Peter Herrmann, Klosbachstrasse 107, 8032 Zürich
Quästor: Dr. med. Peter Gygax, Florastrasse 14, 8610 Uster
Aktuar: Dr. med. Henry Schmid, Bahnhofplatz 14, 8400 Winterthur
1. Beisitzer: Dr. med. Urs Lieberherr, Uitikonerstrasse 8, 8952 Schlieren

Vereinigung Zürcher Spezialärzte für plastische Chirurgie, Kieferchirurgie und Handchirurgie:

Präsident: Dr. med. Marc Peter, Stadthausstrasse 143, 8400 Winterthur
Beisitzer: Dr. med. Cédric George, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich
Quästor: Dr. med. Robert Bertschinger, Theaterstrasse 2, 8400 Winterthur
Aktuar: Dr. med. Jan Middendorp, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich

Vereinigung der Zürcher Radiologen:

Präsident: Dr. med. Thomas P. Bischof, MRI Bahnhofstrasse, Bahnhofstrasse 61, 8001 Zürich
Vizepräsident: Dr. med. Guido Verhoek, Spital Wetzikon, 8620 Wetzikon
Quästor: Dr. med. Hans Fischer, Spital Zollikerberg, Trichtenhausenstr. 20, 8125 Zollikerberg

Zürcher Dermatologengesellschaft:

Präsident: Dr. med. Michael Güttling, Marktgasse 46, 8400 Winterthur
Quästor: Dr. med. Walter Kuhn, Im Struppen 1, 8040 Zürich
Aktuarin: Frau Dr. med. Myriam Wyss, Dorfstrasse 94, 8706 Meilen

Zürcher Fachärztesgesellschaft für Rheumatologie:

Präsident: Dr. med. Walter Kaiser, Alte Landstrasse 130, 8800 Thalwil
Vizepräsidentin: Frau Dr. med. Gerda Hajnos, Klinik Hirslanden, Witellikerstr. 40, 8008 Zürich
Quästor: Dr. med. Fritz Keller, Gerbestrasse 5, 8610 Uster
Aktuar: Dr. med. Robert Putzi, Stationsstrasse 20, 8105 Regensdorf

Zürcher Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Präsident: Dr. med. Christian Zürni, Tobelhofstrasse 46, 8044 Zürich
Vizepräsidentin: Frau Dr. med. Madeleine Zwald, Bahnhofstrasse 24, 8800 Thalwil
Quästor: Dr. med. Hanspeter Bringolf, Schulhausstrasse 42, 8002 Zürich
Aktuarin: Frau Dr. med. Romana Lang-Adamek, Arterstrasse 28, 8032 Zürich

Zürcher Gesellschaft der orthopädischen Chirurgen:

Präsident und
Aktuar: Dr. med. Christoph Riniker, Beethovenstrasse 3, 8002 Zürich
Quästor: Dr. med. Alex Mäder, Gladbachstrasse 95, 8044 Zürich

Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ZGPP):

Präsidentin: Frau Dr. med. Christine Romann, Feldeggstrasse 12, 8008 Zürich
Quästorin: Frau Dr. med. Fulvia Rota, Schanzengasse 29, 8001 Zürich
Aktuarin: Frau Dr. med. Annemarie Hänseler, Feldhofstrasse 26a, 8600 Dübendorf
Sekretariat: Eichholzstrasse 16, 8706 Meilen, Tel. 01 / 925 29 02, Fax 01 / 923 63 07
Homepage: www.psychiatrie-zuerich.ch

Zürcher Gesellschaft für Kardiologie (ZGK):

Präsident: Dr. med. Markus Kaiser, Bleicherweg 47, 8002 Zürich
Vizepräsident
und Quästor: Dr. med. Maurus Huber, Herzzentrum Hirslanden, 8008 Zürich
Aktuar: Dr. med. E. Straumann, Stadtspital Triemli, 8063 Zürich

6. Ehrenrat

Präsident: Dr. med. Niklaus Egli, Postfach 69, 8340 Hinwil
Beisitzer: Frau Dr. med. Elke Dejung-Hass, Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur
Prof. Dr. med. Baldur Gloor, Hinterbergstrasse 91, 8044 Zürich
Dr. med. Georg Kaufmann, Hadlaubstrasse 42, 8044 Zürich
Frau Dr. med. Ursula Künsch, Rettenbachweg 3, 8400 Winterthur
Frau Dr. med. Barbara Lamparter, Rämistrasse 38, 8001 Zürich
Dr. med. Kurt Lindenberg, Rankstrasse 35, 8703 Erlenbach
Sekretär: Dr. iur. Balz Rust, Fraumünsterstrasse 9, 8022 Zürich

7. Blaue Kommission

Präsident: Dr. med. Klaus Rüdy, Leimbachstrasse 215, 8041 Zürich
Beisitzer: Dr. med. Peter Bovet, Hofstrasse 105, 8044 Zürich
Dr. med. Walter P. Gartenmann, Brunnenstrasse 1, 8610 Uster
Dr. med. Roland Gemperli, Dufourstrasse 31, 8008 Zürich
Dr. med. Arthur Genswein, Seestr. 691, 8706 Meilen
Dr. med. Hans Kuhn, Zelgwiesstr. 6, 8608 Bubikon
Dr. med. Jürg Pellaton, Lebernstrasse 11, 8309 Nürensdorf
Dr. med. Jürg Schalcher, Tumigerstr. 49, 8608 Greifensee
Dr. med. Thomas Schmid, Ettenbergstr. 3, 8907 Wettswil
(sowie 49 Fachbeisitzer)
Sekretär: Dr. iur. Rudolf M. Reck, Brandstrasse 6c, 8610 Uster

8. Krankenkassenkommission

Dr. med. Otto Frei, Felsenrainstrasse 1, 8052 Zürich
Dr. med. Walter Grete, Dorfstrasse 26, 8184 Bachenbülach
Dr. med. Martin Häcki, Gubelhangstrasse 6, 8050 Zürich
Dr. med. Niklaus Hasler, Huzlenstrasse 3, 8604 Volketswil
Dr. med. Ulrich Oswald-Schneider, Rämistrasse 5, 8001 Zürich
Dr. med. Jürg Pellaton, Lebernstrasse 11, 8309 Nürensdorf

9. Kommission für Zusatzversicherungen

Prof. Dr. med. Hugo Bühler, Stadtspital Waid, 8037 Zürich
Dr. med. Urs Egli, Falkenstrasse 25, 8008 Zürich
Dr. med. Walter P. Gartenmann, Brunnenstrasse 1, 8610 Uster
Dr. med. Cédric George, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich
Dr. med. Hans Gruber, Fraumünsterstrasse 11, 8001 Zürich
Dr. med. Johannes Häuptli, Theaterstrasse 14, 8001 Zürich
Dr. med. Rolf Inderbitzi-Brücker, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich
Prof. Dr. med. Peter Jaeger, Kantonsspital, Brauerstrasse, 8401 Winterthur
Dr. med. Matthias Koller, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich
Dr. med. Christoph Krayenbühl, Klinik Hirslanden, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich
Dr. med. Alexander Landolt, Bleicherweg 52, 8002 Zürich
Dr. med. Urs Lieberherr, Uitikonerstrasse 9c, 8952 Schlieren
Prof. Dr. med. Urs Metzger, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
Dr. med. Jan Middendorp, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich
Prof. Dr. med. Claude Muller, Seestrasse 49, 8002 Zürich
Dr. med. Karl Niedermann, Witellikerstrasse 40, 8029 Zürich
Prof. Dr. med. Thomas Pasch, Rämistrasse 100, USZ, 8091 Zürich
Dr. med. Reto Stoffel, Poststrasse 6, 8805 Richterswil

Dr. med. Albino Triaca, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 24, 8034 Zürich
Dr. med. Georgios Wellis, Neptunstrasse 61, 8032 Zürich
Dr. med. Hans-Rudolf Wohnlich, Fehrenstrasse 12, 8032 Zürich
Frau Dr. med. Claudia Yattara-Baratti, Trichtenhauserstrasse 12, 8125 Zollikoberg

10. Beauftragte für Beschwerdesachen

Dr. med. Peter Bovet, Hofstrasse 105, 8044 Zürich
Frau Dr. med. Helena Blancpain, Treichlerstrasse 4, 8032 Zürich

11. Rechnungsrevisorin

Treuhandbüro Rebsamen, Frau Gertrud Rebsamen-Neff, Huttenstrasse 4, 8033 Zürich

12. Gewählte Vertreter der AGZ in externen Kommissionen oder Gremien (Stand 31. Dezember 2002)

1. Delegierte in die Schweizerische Ärztekammer

Dr. med. Bernhard Arnet, Zürcherstrasse 4, 8952 Schlieren
Dr. med. Peter H. Bänninger, Dorfstrasse 5, 8700 Küsnacht
Dr. med. Caspar Brunner, Landvogt Waser-Str. 6, 8405 Winterthur
Dr. med. Beat Dejung, Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur
Dr. med. Arthur Genswein, Seestrasse 691, 8706 Meilen
Dr. med. Walter Grete, Dorfstrasse 26, 8184 Bachenbülach
Dr. med. Niklaus Hasler, Huzlenstrasse 3, 8604 Volketswil
Prof. Dr. med. Markus Knoblauch, Weissenrainstrasse 26, 8707 Uetikon am See
Dr. med. Brigitte Muff, Stadtpital Waid, Tüchestrasse 99, 8037 Zürich
Dr. med. Jürg Nadig, Bannhaldenstrasse 7, 8180 Bülach
Dr. med. Jürg Pellaton, Lebernstrasse 11, 8309 Nürensdorf
Dr. med. Valerio Rosinus, Altwiesenstrasse 222, 8051 Zürich
Dr. med. Jürg Schwegler, Alte Hedingerstrasse 15, 8910 Affoltern a.A.
Dr. med. Urs Stoffel, Seestrasse 49, 8002 Zürich
Dr. med. Hansjörg Wettstein, Täusistrasse 23, 8340 Hinwil

2. Delegierte in den Schweizerischen Ehrenrat

Dr. med. Marco Lanz, Psychiatrie-Zentrum Hard, 8424 Embrach
PD Dr. med. Hans Spiess, Gartenstrasse 12, 8134 Adliswil

3. Ärztliche Mitglieder des kantonalen Schiedsgerichts in Kranken- und Unfallversicherungsstreitigkeiten

Dr. med. Peter Bänninger, Dorfstrasse 5, 8700 Küsnacht
Dr. med. Rudolf Graf, Rebhaldenstrasse 25, 8704 Herrliberg
Dr. med. Hermann Herold, Zürichbergstrasse 40, 8044 Zürich

Dr. med. René Rentsch, Zelgenstrasse 36, 8810 Horgen
Frau Dr. med. Verena Regula Richner-Zolliker, Johannes Beuggerstrasse 109, 8408 Winterthur
Dr. med. Hans Rudolf Schmied, Seestrasse 36, 8702 Zollikon
Dr. med. Ernst Sturzenegger, Sunnhaldenstrasse 18c, 8600 Dübendorf

13. Generalsekretariat (Stand per 31. Dezember 2003)

Lic. iur. MBA Claudia Brenn (Generalsekretärin)

AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ
Freiestrasse 138
8032 Zürich
Tel. 01 / 421 14 14
Fax 01 / 421 14 15
(geöffnet: 08.00 - 11.45 + 13.30 - 17.00 Uhr, ausser Donnerstag Nachmittag)
Homepage: www.aerzte-zh.ch
E-Mail: aerztegesellschaft@agz-zh.ch

Mitarbeiter/innen Generalsekretariat in alphabetischer Reihenfolge:

– Bohler Hélène (Telefonzentrale)
– Glückler Urs (Sekretariat, Mitteilungsblatt, Homepage)
– Gurzeler Erika* (Buchhaltung)
– Kneubühler Yvonne* (Mitgliederwesen)
– Vignola Elvira* (Sekretariat)
– Werner Brigitte* (Sekretariat)
– Wiederkehr Ursula* (Mitgliederwesen)

* = Teilzeit beschäftigt

Mitarbeiter FMT:

- Steidl Robert (Kongressmanager ab Mai 2002)
- André Lehmann (Kongressmanager bis Mai 2002)

externer EDV-Beauftragter:

- Hanspeter Borgo

Juristischer Berater

Dr. iur. Rudolf M. Reck
Brandstrasse 6c
8610 Uster
Tel. 01 / 941 46 69
Fax 01 / 941 46 67

Kommunikations-Beauftragter

Werner Schneider

Schneider & Partner AG, Management & Communication Consultants

Dorfstrasse 71

8126 Zumikon

Tel. 01/991 80 80, Fax 01/991 80 81

E-Mail: schneider.komm@bluewin.ch

PRESSEMITTEILUNG Nr. 1/2002

Umweg und Aufpreis für Kranke – Die Gesundheitsdirektion verschreibt den Städtern teurere Medikamente

Der neue Vorschlag für die Regelung der Heilmittelabgabe im Kanton Zürich missachtet das kantonale Resultat der Volksabstimmung vom 23. 9. 2001, indem er das kantonale Resultat gemeindeweise unterschiedlich umsetzt. (Man stelle sich vor, die Interpretation des Volkswillens würde nach anderen Abstimmungen auch gemeindeweise erfolgen. Dann müssten Gemeinden, welche bei der Swissair-Abstimmung NEIN gestimmt haben, keine Zahlungen leisten?)

Der Stimmbürger will selbst bestimmen, wo er seine Medizin beziehen möchte. Dies bestätigen auch die Studie Longchamp nach und die IPSO Umfrage vor der Abstimmung. 3/4 der Bevölkerung wollen keine Bevormundung beim Heilmittelbezug. Insbesondere ist der Bürger nicht bereit, aus gewerbepolitischen Gründen einen ortsabhängigen Mehrpreis auf jedes Heilmittel zu bezahlen. Soll die Bevölkerung in der Stadt Zürich wirklich für jedes Medikament Fr. 4.20 und bei jeder Erstverschreibung Fr. 11.55 (Fr. 4.20 plus Fr. 7.35) mehr bezahlen müssen? Diese Ungleichbehandlung der Bevölkerung im selben Kanton kann nicht toleriert werden. Die Heilmittelversorgung darf nicht vom Betrieb einer 24-Stunden Apotheke abhängig gemacht werden. Das KVG erfordert keineswegs eine derartige Einschränkung der Heilmitteldistribution.

Die ausdrückliche Erlaubnis für jede Ärztin und jeden Arzt, im Notfall Heilmittel an Kranke abgeben zu dürfen, ist hingegen die Regelung einer längst fälligen Selbstverständlichkeit.

Die Aerztegesellschaft des Kanton Zürich erwartet vom Kantonsrat eine sinnvolle Korrektur unverständlichen Vorschlages, damit der Gesetzgeber nicht ein zweites Mal vor dem Souverän Schiffbruch erleidet. Die AGZ kämpft für eine vollständige Liberalisierung der Heilmittelabgabe, wie sie in vielen Kantonen zum Wohle der Kranken und Prämienzahler praktiziert wird.

Auskünfte:

Dr. med. Walter Grete	Präsident AGZ	01 421 14 14 01 860 64 64
Dr. med. Jürg Schwegler	Leiter der Arbeitsgruppe Heilmittel	079 371 68 64
Lic. iur. Claudia Brenn	Generalsekretärin AGZ	01 421 14 14

AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

Zürich, 17. Januar 2002

Berufsverbot für Jungärzte – ein inakzeptabler Affront gegenüber der Ärzteschaft

Der Vorstand der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) lehnt grundsätzlich den Vorschlag für einen Zulassungsstopp zur freien Berufsausübung für Jungärzte ab. Eine generelle Verweigerung der Berufsausübung im Bereich des KVG würde von der Ärzteschaft keinesfalls akzeptiert werden.

Gesundheitspolitische Struktur- und Bedarfspolitik darf niemals kurzfristig und isoliert am Ende einer langen Aus- und Weiterbildung ansetzen. Dies würde der Einführung eines verspäteten numerus clausus gleichkommen, dessen Einführung von der Politik während zwei Jahrzehnten diskutiert, aber immer abgelehnt wurde. Der Vorschlag kann längerfristig keine Probleme unseres Gesundheitswesens lösen. Die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen sind in erster Linie die Folgen der Überalterung, der hohen Spezialisierung, des medizinischen Fortschrittes, der Singlegesellschaft, der abnehmenden Eigenverantwortung des Individuums, der Medizinalisierung gesellschaftlicher Probleme, des breiten obligatorischen Grundleistungskataloges, sowie der explodierenden Haftpflichtmentalität.

Alternativ sehen wir die Schaffung von Spitalfacharztstellen zur Reduktion der Abwanderung junger Spezialärzte in die freie Praxis. Dies Massnahme ist dringend notwendig und wäre nachhaltig wirksam. Auch eine Lockerung des Vertragszwanges in der elementaren Grundversicherung mit klaren Ausschlusskriterien und Übergangsfristen würde den Wettbewerb unter Leistungserbringern öffnen und der langfristigen Zielsetzung eher dienen. Die damit verbundene Einschränkung der freien Arztwahl in der obligatorischen Grundversicherung wäre jedoch durch eine freiwillige Zusatzversicherung «freie Arztwahl» für den ambulanten Bereich zu ergänzen.

Kontaktadressen:

Herr Dr. med. Walter Grete	Präsident AGZ	01 421 14 14
Frau lic. iur. Claudia Brenn	Generalsekretärin AGZ	01 421 14 14

AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

Zürich, 17. Juni 2002

Kantonsratsdebatte zur Heilmittelabgabe vom 2. September 2002 – Chance vertan?

Heute hat der Kantonsrat eine Chance vertan. Eine Regelung der Heilmittelabgabe im Gesetz nach komplizierten und wechselnden Kriterien entspricht keineswegs dem Willen der Bevölkerung im Kanton Zürich: Das Zürcher Stimmvolk hat bereits vor einem Jahr einen solchen Vorschlag abgelehnt. Auch der neue Entwurf mit der 24 Stunden-Apotheke als zentrales Kriterium entspricht in keiner Art und Weise dem Volkswillen.

Wir Ärztinnen und Ärzte sind überzeugt, dass die direkte Heilmittelabgabe in der Praxis des Arztes nicht nur dem Patientenwunsch entspricht, sondern auch Vorteile bietet:

Die Heilmittelkosten und damit die Krankenkassenprämien liegen tiefer als in Kantonen mit anderen Systemen, Umwege nach dem Arztbesuch werden vermieden, die Einnahmedisziplin ist besser und die Informationen zum Heilmittel werden direkt durch den Fachspezialisten auf Grund der Untersuchungsergebnisse erläutert.

Nachdem selbst das Bundesamt für Gesundheitswesen eine Ursache für die grossen kantonalen Prämienunterschiede in der fehlenden Heilmittelabgabe durch ÄrztInnen in gewissen Kantonen erkannt hat¹, ist es unverständlich, dass in der heutigen Zeit die Prämien zusätzlich durch ein verfehltes Gesetz belastet werden sollen. Zudem bemängelt ein vorliegendes Rechtsgutachten die Ungleichbehandlung der Bevölkerung und der Gewerbetreibenden im selben Kanton.

Selbstverständlich fühlen wir uns verpflichtet, den Willen und den begründeten Wunsch der Bevölkerung auch politisch umzusetzen, vertrauen aber darauf, dass in der abschliessenden Lesung im Kantonsrat die notwendigen Korrekturen eingebracht werden. Wir brauchen ein Gesetz für die Bevölkerung – nicht für Ärztinnen und Ärzte oder Apothekerinnen und Apotheker.

Kontaktadressen:

Dr. med. Walter Grete	Präsident AGZ	01 421 14 14
		01 860 64 64
Dr. med. Jürg Schwegler	Leiter der Arbeitsgruppe Heilmittel	01 761 63 34
		079 371 68 64
Lic. iur. Claudia Brenn	Generalsekretärin AGZ	01 421 14 14

AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

Zürich, 2. September 2002

¹ (Haari R., Vatter A., Rüfeli C. in Ursachen und Kostendifferenzen im Gesundheitswesen zwischen den Kantonen. Soziale Sicherheit CHSS 1/2002. S.14, <http://www.bsv.admin.ch/publikat/chss/d/2002/chss0201i.pdf>.)

Referendum: Das Volk soll das letzte Wort haben

Die Delegiertenversammlung der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich hat an ihrer Sitzung am 31. 10. 02 beschlossen, gegen den kantonsrätlichen Entscheid zur Änderung des § 17 des Gesundheitsgesetzes das Referendum zu ergreifen.

Nachdem nicht einmal die Hälfte des Zürcher Kantonsrates hinter diesem Gesetz steht und nachdem Regierung- und Kantonsrat mit der 500 m Distanzregelung schon einmal am Volk vorbei politisiert haben, erachten wir eine erneute Volksabstimmung zu dieser Vorlage als zwingend.

- Eine Vorlage, die mit Hilfe der Öffnungszeit einer einzigen Apotheke der Bevölkerung die Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug verbieten will – gehört vor den Stimmbürger.
- Eine Vorlage, die mit Hilfe der Öffnungszeit einer einzigen Apotheke viele Patientinnen und Patienten zwingt, eine zusätzliche Beratungs- und Administrationstaxe zu bezahlen – gehört vor den Stimmbürger.
- Eine Vorlage, die mit Hilfe der Öffnungszeit einer einzigen Apotheke zwei Kategorien Patientinnen und Patienten im Kanton schafft – gehört vor den Stimmbürger.
- Eine Vorlage, die mit Hilfe der Öffnungszeit einer einzigen Apotheke zwei Kategorien von Gewerbebesessenen schafft – gehört vor den Stimmbürger.
- Eine Vorlage, die mit der Öffnungszeit einer einzigen Apotheke etwas regeln will, das überhaupt keiner Regelung bedarf – gehört vor den Stimmbürger

Der Stimmbürger und nicht Gewerbeschützer, Juristen und Volksvertreter, welche Abstimmungsergebnisse ignorieren, sollen entscheiden, wo Patientinnen und Patienten ihre Medikamente beziehen dürfen.

Kontaktadressen:

Dr. med. Walter Grete	Präsident AGZ	01 421 14 14 01 860 64 64
Dr. med. Jürg Schwegler	Leiter der Arbeitsgruppe Heilmittel	01 761 63 34 079 371 68 64
Lic. iur. Claudia Brenn	Generalsekretärin AGZ	01 421 14 14

AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

Zürich, 31. Oktober 2002

Neuer Präsident der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ

Die Delegiertenversammlung der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ hat an ihrer Sitzung am 31. 10. 02 Dr. med. Urs Stoffel zum neuen Präsidenten der AGZ gewählt.

Dr. med. Urs Stoffel ist als freiberuflicher Arzt in einer chirurgischen Doppelpraxis in Zürich tätig. Zudem ist er als Belegarzt an verschiedenen Spitälern akkreditiert. Der 50-jährige Zürcher Arzt wohnt in Kilchberg, ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er ist standespolitisch seit Jahren im Bezirk der Stadt Zürich und auf kantonaler Ebene engagiert. Zuletzt bekleidete Dr. med. Urs Stoffel das Amt des Vizepräsidenten der AGZ. Dr. med. Urs Stoffel ist Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten, Dr. med. Walter Grete.

Kontaktadressen:

Dr. med. Urs Stoffel	Präsident AGZ	01 421 14 14 01 286 20 20
Lic. iur. Claudia Brenn	Generalsekretärin AGZ	01 421 14 14

AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

Zürich, 31. Oktober 2002

Ein ausführlicher Lebenslauf und 2 Fotografien werden nächste Woche verschickt.

Referendum gegen die eingeschränkte Medikamentenabgabe

In wenigen Wochen haben über 19'000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit ihrer Unterschrift bekräftigt, dass die neue Regelung zur Heilmittelabgabe in dieser Form nicht akzeptiert werden darf und einer Volksabstimmung unterstellt werden muss. Alleine in der Stadt Zürich wäre das Referendum mit über 5'000 Unterschriften zustande gekommen.

Die AergteGesellschaft des Kantons Zürich, AGZ, und der Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon, ZüriMed, können die gesammelten Unterschriften gegen die vorgeschlagene Revision des Gesundheitsgesetzes 2 Wochen vor Ende der Frist einreichen.

Der Missachtung des Volkswillens muss ein Ende gesetzt werden.

Es darf nicht sein, dass die Meinung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unbeachtet bleibt. Denn bereits bei der Abstimmung vom 21. September 2001 haben 83% der Stimmberechtigten gefordert, dass sie frei entscheiden möchten, wo sie ihre Medikamente beziehen wollen, unabhängig ob Stadt oder Land (siehe Abstimmungsanalyse GfS Longchamp).

Wichtigste Argumente gegen diesen Gesetzesvorschlag

- Die Abgabe von Medikamenten darf nicht von einer einzigen 24-Stunden-Apotheke abhängig gemacht werden.
- Gleiche Medikamentenkosten für alle! Die Beratungstaxe der Apotheker von Fr. 4.20 pro Packung und deren Administrationspauschale von Fr. 7.35 pro Quartal bedeuten für die Stadtbevölkerung Mehrkosten.
- Ärztinnen und Ärzte sollen nicht nur im Notfall Medikamente abgeben dürfen.

Die AergteGesellschaft des Kantons Zürich und ZüriMed sind überzeugt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem NEIN zur Revision des Gesundheitsgesetzes die demokratischen Spielregeln wieder herstellen werden. Der Volkswille ist ernst zu nehmen und darf durch den Regierungsrat und die Politikerinnen und Politiker nicht umgangen werden.

Einladung

Am Mittwoch, 18. Dezember 2002 um 11.30 Uhr, reichen Dr. Urs Stoffel, Präsident der AergteGesellschaft des Kantons Zürich, AGZ, Dr. Bernhard Arnet, Präsident des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon, ZüriMed, und Dr. Jürg Schwegler, Verantwortlicher für das Ressort «Heilmittel» der Zürcher Ärzteschaft, zu Händen des Präsidiums des Kantonsrates im Kaspar-Escher-Haus die über 19'000 Unterschriften ein. Es besteht die Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den oben Genannten. Ihre Teilnahme würde uns freuen!

Treffpunkt: 18. Dezember 2002, 11.30 Uhr, Kaspar-Escher-Haus, Neumühlequai 10, vor dem Eingang

AergteGesellschaft des Kantons Zürich
Freiestrasse 138, 8032 Zürich
Telefon: 01 421 14 14
e-mail: aergtegesellschaft@agz-zh.ch

ZüriMed
Freiestrasse 138, 8032 Zürich
Telefon: 01 421 21 25
e-mail: info@zuerimed.ch

Impressum:

Herausgeber: AergteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ
Freiestrasse 138
CH-8032 Zürich
Tel. 01 - 421 14 14
01 - 421 14 15
www.aerzte-zh.ch

Redaktion: Dr. med. Walter Grete, Präsident der AGZ (bis November 2002)
Dr. med. Urs Stoffel, Präsident der AGZ (ab November 2002)
lic. iur. MBA Claudia Brenn, Generalsekretärin
Werner Schneiter, Kommunikations-Beauftragter der AGZ
Vorstand AGZ

Gestaltung: Schneiter & Partner AG
Werbeagentur Wacker und Rosser

Druck: Haas Druck AG
Auflage: 5'300

